

**O‘ZBEKISTON RESPUBLIKASI
OLIY VA O‘RTA MAXSUS TA’LIM VAZIRLIGI
SAMARQAND IQTISODIYOT VA SERVIS INSTITUTI**

“Tillarni o‘qitish” kafedrasi

Xolmuratova Sh.A

“DEUTSCHLAND UND UZBEKISTAN”

(Barcha yo‘nalishlarning talabalari uchun)

nemis tilidan nutq o‘stirish bo‘yicha uslubiy qo‘llanma



Samarqand – 2019

Sh.A.Xolmuratova Nemis tili fanidan nutq o'rtirish bo'yicha (Oliy o'quv yurtlari talabalari uchun) uslubiy qo'llanma.

Samarqand. SamISI, 2019. 60 bet.

Uslubiy qo'llanma "Tillarni o'qitish" kafedrasining yig'ilishida 26.09.2019
№2 majlis bayoni bilan tasdiqlangan

Taqrizchilar:

B.Y.Primov. SamDChTI "Nemis tili va adabiyoti" kafedrası dotsenti,

L.Yu.Xusainova. SamISI "Tillarni o'qitish" kafedrası dotsenti

Ma'sul muharrir:

G.Azimqulova. SamDChTI "Nemis tili va adabiyoti" kafedrası katta
o'qituvchisi

© Samarqand Iqtisodiyot va Servis Instituti,
Sh.A.Xolmuratova, 2019

KIRISH

Mustaqillik sharofati bois yurtimizda jamiyat hayotining istesnosiz barcha sohalarida tub o'zgarishlar sodir bo'ldi va bu jarayon muvaffaqiyatli ravishda davom etmoqda. Ilm-fan, madaniyat va iqtisodiy hayotdagi o'zgarishlar yangidan-yangi vazifalarni ko'ndalang qilib qo'ymoqda. Mamlakatimiz dunyoning rivojlangan davlatlari bilan bevosita hamkorlik qilish imkoniyatlariga ega bo'ldi. Chet ellar bilan to'g'ridan-to'g'ri hamkorlik qilish, boshqa sohalarda bo'layotgani kabi, ta'lim tizimi xodimlari oldiga ham dolzarb masalalarni hal etish vazifasini qo'ydi. Ayniqsa, chet tillarni o'rganishni yanada takomillashtirish, samaradorligini oshirish muammolari muhim ahamiyat kasb etmoqda. Bu muammolarning yechimi chet tillarni alohida va muqoyasa shaklida o'rganishni taqozo etadi. Qo'lingizdagi mazkur qo'llanma nemis tilini universitet, institut, kollej va litseylarda yanada chuqurroq o'rganish borasida dasturul amal bo'lib xizmat qiladi degan umiddamiz.

Thema 1. Deutschland

Die Bundesrepublik Deutschland liegt im Herzen Europas. Sie grenzt an neun Nachbarstaaten: Dänemark im Norden, die Niederlanden, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, die Schweiz und Österreich im Süden, die Tschechische Republik und Polen im Osten. Von 1945 bis 1990 war Deutschland in zwei Staaten, die BRD und die DDR geteilt. Am 3. Oktober 1990 vereinigten sich die beiden deutschen Staaten. Nach der Vereinigung beträgt die Fläche des Landes 357 22 km², die Bevölkerungszahl über 82,6 Millionen Einwohner. Die BRD ist der bevölkerungsreichste Staat Europas, vor Italien mit 58, Großbritannien mit 57, und Frankreich mit 56 Millionen Menschen.

Die Bundesrepublik Deutschland besteht aus 16 Bundesländern: Baden – Württemberg (Stuttgart), Bayern (München), Berlin (Berlin), Brandenburg (Potsdam), Bremen (Bremen), Hamburg (Hamburg), Hessen (Wiesbaden), Mecklenburg – Vorpommern (Schwerin), Niedersachsen (Hannover), Nordrhein – Westfalen (Düsseldorf), Rheinland – Pfalz (Mainz), Saarland (Saarbrücken), Sachsen (Dresden), Sachsen – Anhalt (Magdeburg), Schleswig-Holstein (Kiel) und Thüringen (Erfurt). Deutschland ist ein Bundesstaat. Das heißt, daß nicht nur der Bund, sondern auch 16 Bundesländer die Rechte des Staates haben eigene Machorgane der Gesetzgebung der vollziehenden Gewaltung der Rechtssprechung. Die Hauptstadt der BRD ist Berlin. Berlin ist das größte Industrie-und Kulturzentrum Deutschlands. In Deutschland gibt es viele größte Städten wie, München, Hamburg, Frankfurt am Main, Dresden, Bonn u.a.

Deutschland liegt im Übergangsgebiet zwischen dem ozeanischen und kontinentalen Klima. Die Temperatur Verhältnisse entsprechen diesen Übergangscharakter. Der Nordwesten ist allgemein im Winter milder, im Sommer kühler als der Osten.

Deutschland ist reich an Bodenschätzen. Besonders reich ist an Braun-und Steinkohle, Kalisalze, Erdgas, Erdöl, Eisenerze u.a.m. Deutschland ist ein hochentwickelter Industriestaat. Deutschland produziert Roheisen, Stahl, Maschinen, Farben, Düngemittel, Kunstfasern, Kautschuk, elektrische Lampen und Geräte. In der

BRD gibt es 7 Parteien. Das sind die Christlich-Demokratische Union (CDU), die Christlich-Soziale-Union (CSU), die Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD), die Freie Demokratische Partei (FDP), die Grünen, die Deutsche Soziale Union (DSU) und die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS). Alle diese Parteien sind für Frieden und bekennen sich zur Deutschen Einheit.

Wörter und Wendungen zum Text

das Herz – yurak, qalb, dil; markaz	das Recht – huquq, qonun, haqiqat
grenzen – chegaradosh bo'lmoq, chegaralanmoq	das Übergangsgebiet – o'tish hududi
teilen – bo'lmoq, bo'laklarga bo'lmoq, taqsim qilmoq	der Bodenschatz – qazilma boylik
vereinigen – qo'shmoq, ulamoq, birlashtirmoq	die Steinkohle – toshko'mir
harb.bir yerga to'plamoq	die Braunkohle – qo'ng'ir ko'mir
betragen – tashkil etmoq, iborat bo'lmoq, tenglashtirmoq, tushmoq	das Salz – osh tuzi
die Fläche – maydon, kenglik, tekislik, mat. yuza, sirt	das Erdgas – tabiiy gaz
die Bundesrepublik – federativ respublika	das Erdöl – neft
die Bevölkerungszahl – aholi soni	das Eisenerz – temir rudasi
bestehen – iborat bo'lmoq	hochentwickelt – rivojlangan, taraqqiy etgan
das Gesetz – qonun	produzieren – ishlab chiqarmoq
das Gesetzgebungsverfahren – qonun chiqarish akti, qonunning joriy etilishi	das Roheisen – temir xom-ashyosi
vollziehen – sodir etmoq, amalga oshirmoq	der Stahl – po'lat
bekennen – tan olmoq, ishonmoq, tasdiqlamoq	das Gerät – asbob, uskuna, apparat, anjom
	die Einheit – birlik, birdamlik,

Thema 2. Berlin -Hauptstadt Deutschlands

Berlin ist die Hauptstadt des Landes, sein politisches, wirtschaftliches und kulturelles Zentrum. Das ist die grösste Stadt des Landes, hier wohnen mehr 3,5 Millionen Menschen. Nach dem zweiten Weltkrieg war Berlin jahrzehntenlang das Symbol der deutschen Teilung. Aber im Bewusstsein des deutschen Volkes blieb Berlin immer Deutschlands Hauptstadt. Erst am 9. November 1989 fiel die Mauer und am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wiedervereinigt.

Berlin entstand im 13. Jahrhundert aus zwei Fischerdörfern Berlin und Köln. 1871 wurde es die Hauptstadt des Deutschen Reiches. 1987 feierte die Stadt ihr 750-jähriges Jubiläum. Bis heute ist Berlin eines der größten Industriezentren Europas. Hier sind Maschinenbau, Nahrungsmittelindustrie, Pharmaindustrie, Textil-und vor allem Elektroindustrie entwickelt.

Die Hauptstadt Deutschlands liegt an der Spree. Ihre .schönen Landschaften, Seen, Kanäle, Parks, Wälder bewundern viele Touristen. In den letzten Jahren wurde Berlin zum größten Bauplatz der Welt.

Als Kulturzentrum bietet Berlin drei Opernhäuser (Deutsche Oper, Deutsche Staatsoper, Komische Oper), viele Theater, Museen (Pergamonmuseum, Bodemuseum, Nationalgalerie für bildende Kunst, das Museum für Geschichte — Zeughaus).

Weltbekannt sind die Sehenswürdigkeiten Berlins: das Brandenburger Tor, das Rote Rathaus, Reichstag, die Gedächtnis-Kirche, Berliner Dom, Nikolausviertel, Schloss Charlottenburg, die Siegessäule, Alexanderplatz.

Die schönsten Straßen der Stadt sind Kurfürstendamm und Unter den Linden.

In Berlin befinden sich Akademie der Wissenschaften, Akademie der Landwirtschaft, Akademie der Künste, die bekannte Humboldt-Universität, viele Hoch- und Fachschulen und auch wissenschaftliche Forschungsinstitute.

Wörter und Wendungen zum Text

die Hauptstadt, =,-städte – poytaxta

der Fluss,-es,-Flüsse – daryo

malerisch –chiroyli

die Hauptstraße,=-n – bosh ko‘cha

das Denkmal,-es,mäler – haykal

jahrzehntenlang — 10 yil mobaynida

im Bewusstsein — ongida

die Teilung, =, -en — bo‘lish

der Bauplatz, -(e)s, -e — qurilish maydoni

Fragen zum Text

1. Wieviel Einwohner hat Berlin?
2. Wo befindet sich Berlin?
3. Warum spielt Berlin eine wichtige Rolle im Leben des Landes?
4. Welche berühmte Denkmäler gibt es in Berlin?

Wann wurde Berlin die Hauptstadt des Deutschen Reiches?

5. Welche Plätze und Straßen Berlins kennen Sie?

Thema 3. Die geographische Lage Deutschlands

Die Bundesrepublik Deutschland liegt in der Mitte Europas. Sie grenzt an neun Staaten: Dänemark im Norden, an die Niederlande, Belgien, Luxemburg und Frankreich im Westen, an die Schweiz und Österreich im Süden, an die Tschechische Republik und Polen im Osten. Im Norden bilden die Nord- und Ostsee die natürliche Grenze. Die Grenzen der Bundesrepublik haben eine Länge von insgesamt 3 758 km. Das Territorium des Landes beträgt 357 000 km². Deutschland hat eine Bevölkerung von 83 Millionen Menschen.

Die deutschen Landschaften sind sehr mannigfaltig. Auf der Landkarte kann man Gebirge, Ebenen, Hügel- und Seenlandschaften sehen. Von Norden nach Süden unterteilt sich Deutschland in fünf große Landschaftsräume: das Norddeutsche Tiefland, die Mittelgebirgsschwelle, das Südwestdeutsche Mittelgebirgsstufenland, das Süddeutsche Alpenvorland und die Bayerischen Alpen. Zu den höchsten Gebirgen gehören die Alpen, Schwarzwald, Bayerischer Wald, Erzgebirge und Harz. Der höchste Berg ist Zugspitze (2 962 m).

Die längsten Flüsse Deutschlands sind der Rhein, die Elbe, der Main, der Weser, die Oder und die Spree. Die größten Inseln sind Rügen, Usedom und Sylt. Viele malerische Seen schmücken die Landschaften Deutschlands: Bodensee, Müritz, Chimsee, Starnberger See, der Königsee u.a.

Die Bundesrepublik ist reich an verschiedenen Bodenschätzen: an Stein- und Braunkohle, Stein- und Kalisalzen, Eisenerz, Kupfer, Zink.

Wörter und Wendungen zum Text

mannigfaltig — turli xil

die Ebene, =, -n — tekislik

das Norddeutsche Tiefland — Shimoliy Germaniya pasttekisligi

die Mittelgebirgsschwelle — adir

das Mittelgebirgsstufenland — oʻrta togʻlar

Erzgebirge (das) — ruda togʻlari

Stein- und Braunkohle (die) — toshkoʻmir

Eisenerz (das) — temir rudasi

Thema 4. Das Klima der Bundesrepublik Deutschland

Deutschland liegt in der nördlichen gemäßigten Klimazone. Das bedeutet der deutliche Unterschied von 4 Jahreszeiten: dem Winter, dem Frühling, dem Sommer und dem Herbst. Das Land liegt in der Westwindzone zwischen dem Seeklima im Westen und dem Kontinentalklima im Osten. Westliche Winde beeinflussen das Klima in Deutschland in allen Jahreszeiten. Im Sommer ist es warm, die Sommertemperaturen liegen bei 18 Grad Celsius im Tiefland und bei 20 Grad Celsius im Süden. Der Winter ist mild, die Durchschnittstemperatur liegt zwischen 1,5 Grad Celsius im Tiefland und -6 Grad im Gebirge. Im Frühling und im Herbst ist es warm oder kühl. Niederschläge fallen zu allen Jahreszeiten. Im Frühling, Sommer und Herbst regnet es oft.

Der Harz bildet eine eigene Klimazone. Hier ist der Winter sehr scharf und schneereich, im Sommer ist das Wetter kühl. Die besten Klimabedingungen sind in den Flusstälern, die im Schutz der Mittelgebirge liegen. Diese Gebiete haben das ganze Jahr über ein mildes Klima. Im Oberbayern herrscht der Föhn, ein Wind, der von Süden über das Hochgebirge der Alpen weht. Der Föhn ist warm und trocken. Er macht die Menschen nervös und belastet das Herz.

Gesunde Zonen sind die Küsten der Nord- und Ostsee sowie die höchsten Lagen der Mittelgebirge und der Alpen. Dort, wo das Klima besonders heilsam ist, gibt es heilklimatische Kurorte und Seebäder.

Wörter und Wendungen zum Text

gemäßigt — mo‘‘tadil

die Westwindzone, =, -n — g‘arbiy shamollar hududi

die Durchschnittstemperatur, =, -en — o‘rtacha harorat

das Tiefland, -(e)s, --er — past tekislik

die Niederschläge, pl — yog‘inlar

der Föhn, -s — issiq quruq janubiy alp shamollari

heilsam — shifobaxsh

Fragen zum Text

1. Welcher Klimazone liegt Deutschland?
2. Was beeinflusst das Klima in Deutschland?
3. Wie sind die Durchschnittstemperaturen?
4. Wie ist das Wetter im Harz?
5. Welche negative Folgen für den Menschen hat der Föhn?

Thema 5. Politisches System Deutschlands

Der Verfassung nach ist die Bundesrepublik Deutschland ein demokratischer Rechtsstaat und Sozialstaat. Die Staatsgewalt ist den besonderen Organen der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und Rechtssprechung anvertraut. Das Staatsoberhaupt der BRD ist der Bundespräsident. Er wird von der Bundesversammlung auf 5 Jahre gewählt. Seit 1999 ist Johannes Rau der Bundespräsident. Er ist Vertreter des Staates in der Welt. Der Bundespräsident ernennt und entlasst verschiedene Bundesbeamte und schlägt dem Bundestag einen Kandidaten für das Amt des Bundeskanzlers vor. Der Bundestag wird vom Volk auf 4 Jahre gewählt. Seine wichtigsten Aufgaben sind die Gesetzgebung, die Wahl des Bundeskanzlers und die Kontrolle der Regierung. Im Bundestag sind jetzt die Sozialdemokratische Partei-- Deutschlands (SPD), die Christlich-Demokratische Union (CDU); die Christlich-Soziale Union in Bayern (CSU), die Freie Demokratische Partei (FDP), die Grünen und die Partei des Demokratischen Sozialismus (PDS) vertreten.

Die Bundesregierung besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Die Bundesminister werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt.

Das höchste Organ der Rechtssprechung ist das Bundesverfassungsgericht.

Deutschland ist ein Bundesstaat. Das heißt, dass nicht nur der Bund, sondern auch 16 Bundesländer die Rechte des Staates haben. Sie haben eigene Machtsorgane der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtssprechung.

Wörter und Wendungen zum Text

die Verfassung, =, yep — Konstitutsiya

die Staatsgewalt, =, -en — Davlat hokimiyati

die Gesetzgebung, = — qonun chiqaruvchi hokimiyati

vollziehende Gewalt — ijro etuvchi hokimiyat

die Rechtssprechung, = — sud qilish huquqi

anvertrauen (-te, -t) — zimmasiga yuklamoq

das Staatsoberhaupt, -es — davlat boshlig'i
die Bundesversammlung, =, -en — Federal yig'ilishi
ernennen (a, a) — tayinlamoq, belgilamoq
entlassen (ie, a) — ozod qilmoq
der Bundesbeamte, -n, -n — davlat xizmatchisi
das Amt, -es, Ämter — lavozim
der Bundeskanzler, -es, = — federal kansler
die Regierung, =, -en — hukumat
das Bundesverfassungsgericht, -es — federal konstitutsion sud
der Bund -es, Bünde — ittifoq, uyushma
die Verwaltung, =, -en — boshqaruv

Fragen zum Text

1. Welche Machtorgane gibt es in der BRD?
2. Wer ist das Staatsoberhaupt des Landes?
3. Auf welche Weise wird der Bundespräsident gewählt?
4. Welche Aufgaben hat der Bundestag?
5. Welche Parteien sind im Bundestag vertreten?
6. Wie wird die Bundesregierung ernannt?

Thema 6. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

(1. Die Bildung der Regierung)

Ein neuer Bundestag ist gewählt. Die Partei, die bei der Wahl die meisten Stimmen erhalten hat, kann nun die Regierung bilden, vorausgesetzt, sie hat die absolute Mehrheit (das sind mehr als 50% der Wählerstimmen). Denn ohne Mehrheit ist eine Regierung nicht funktionsfähig. Wenn keine Partei die absolute Mehrheit erreicht hat, können zwei oder mehr Parteien zusammen eine Koalitionsregierung bilden. Die Partei, die bei der Wahl unterliegt, geht in die Opposition. Jede Partei hat schon vor der Wahl bekanntgegeben, welchen Kandidaten sie dem Wähler als Bundeskanzler empfiehlt. Bei der ersten Sitzung des neuen Bundestags schlagen die stärksten Fraktionen ihren Kandidaten für das Bundeskanzleramt vor. Der Kandidat, der bei der folgenden Abstimmung die meisten Stimmen erhält, wird Bundeskanzler.

Nach der Bundeskanzlerwahl ernennt der Bundespräsident den neugewählten Kandidaten offiziell zum Bundeskanzler und überreicht ihm die Ernennungsurkunde. Danach stellt der neue Bundeskanzler die Minister seiner Regierung (sein Kabinett) vor, die ebenfalls vom Bundespräsidenten ihre Ernennungsurkunde erhalten. Nach der offiziellen Vereidigung vor dem Bundestag kann sodann die neue Regierung an die Arbeit gehen. Nach dem Grundgesetz bestimmt der Bundeskanzler in den folgenden vier Jahren die Richtlinien der Politik.

Die Amtszeit einer Regierung beträgt im allgemeinen vier Jahre.

Im Oktober 1998 wurde Gerhard Schröder zum Bundeskanzler gewählt. Die SPD (Sozialdemokratische Partei Deutschlands) hat bei der Wahl um 6 Wählerstimmen mehr als die regierende Koalition CDU/CSU (die Christlich Demokratische Union / die Christlich Soziale Union) erhalten. Nach 16 Jahren christlich – liberaler Regierung in Deutschland ist nun erstmals eine rot-grüne Bundesregierung in Amt (die Koalition aus SPD und Bündnis 90/Grüne).

Wörter und Wendungen zum Text

erhalten (ie, a) — olmoq

die Mehrheit, =,-en — ko‘pchilik

empfehlen (a, o) — tavsiya qilmoq
das Bundeskanzleramt, -(e)s, -er — lavozim
die Ernennungsurkunde, =,-n — ishonch yorlig‘i
die Vereidigung, =,-en — qasamyod qildirish
das Grundgesetz, -(e)s, -e — Asosiy qonun
im Amt sein — vazifasini bajarish
ernennen (a, a) — tayinlamoq, belgilamoq

Fragen zum Text

1. Wie ist die Voraussetzung für eine funktionsfähige Regierung?
2. Welcher Kandidat wird zum Bundeskanzler?
3. Wer ernennt den Bundeskanzler?
4. Wie werden die Minister ernannt?
5. Wie lang ist die Amtszeit der Regierung?
6. Wie heißt der Bundeskanzler Deutschlands?

Thema 7. Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland

(2. Die Funktionen der Regierung)

Die Bundesregierung (häufig auch „Kabinet“ genannt) besteht aus dem Bundeskanzler und den Bundesministern. Der Bundeskanzler wird vom Bundestag auf Vorschlag des Bundespräsidenten gewählt. Der Bundespräsident berücksichtigt bei seinem Vorschlag die Mehrheitsverhältnisse im Bundestag. Die Bundesminister werden vom Bundespräsidenten auf Vorschlag des Bundeskanzlers ernannt. Der Kanzler entscheidet außerdem die Zahl der Minister und legt ihre Geschäftsbereiche fest.

Der Bundeskanzler hat eine starke Stellung. Er führt im Bundeskabinet den Vorsitz. Er ist das einzige vom Parlament gewählte Kabinetmitglied und er allein ist ihm verantwortlich. Er bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik. Die Bundesminister leiten im Rahmen dieser Richtlinien ihren Geschäftsbereich selbständig und in eigener Verantwortung.

Nicht zu Unrecht wird das deutsche Regierungssystem auch als „Kanzlerdemokratie“ bezeichnet.

Wörter und Wendungen zum Text

berücksichtigen (-te, -t) — hisoblab chiqmoq

das Geschäftsbereich, -(e)s, -e — faoliyat doirasi

die Mehrheitsverhältnisse, *pl* — kupchilikning o‘zaro munosabati

Fragen zum Text

1. Wie nennt man die Bundesregierung anders?
2. Warum hat der Bundeskanzler eine starke Stellung?
3. Wofür sind die Bundesminister verantwortlich?
4. Wie wird das deutsche Regierungssystem auch mit Recht genannt?
5. Wie heißt der Bundeskanzler, der derzeit im Amt ist?

Thema 8. Die deutsche Industrie

Das Rückgrat der deutschen Wirtschaft ist die Industrie. In Deutschland beschäftigten die rund 48 000 Industriebetriebe 1997 die 6,8 Mio. Menschen — so viel wie kein anderer Wirtschaftszweig. Allerdings hat sich das industrielle Gewicht in der deutschen Volkswirtschaft deutlich verringert. Dagegen stieg der Anteil der öffentlichen und privaten Dienstleistungsbereiche an.

Weltbekannt und oft auch weltweit mit Niederlassungen, Produktions- und Forschungsanlagen präsentiert sind Firmen wie Volkswagenwerk, BMW und Daimler-Benz, Bayer und BASF, die Bosch-Gruppe und andere.

Nach dem zweiten Weltkrieg hat die Industrie in Deutschland den wirtschaftlichen Wiederaufbau maßgeblich mitgeprägt. Ein entscheidender Faktor für diese Entwicklung war der Übergang von der geordneten Wirtschaft zur marktwirtschaftlichen Ordnung im Jahre 1948.

Die staatliche Wirtschaftspolitik beschränkt sich im wesentlichen darauf, günstige Bedingungen für die Wirtschaft zu schaffen. Der Wettbewerb zwischen den Unternehmen ist nach Auffassung der Bundesregierung am besten geeignet, der deutschen Wirtschaft die Konkurrenzfähigkeit auf dem Weltmarkt zu sichern. Dieser Wettbewerb belebt eine möglichst große Anzahl von kleinen und mittleren Unternehmen am Markt.

Die höchstentwickelten Industriebranchen sind Automobilindustrie, Chemie- und Leichtindustrie, elektrotechnische Industrie.

Wörter und Wendungen zum Text

die Industrie, =, -en — sanoat

die Wirtschaft, =, -en — iqtisodiyot

das Rückgrat, -es — asos, poydevor

der Zweig, -es, -e — tarmoq

der Anteil, -es, -e — ulugi. qism

die Niederlassung, =, -en — filial

die Konkurrenzfähigkeit, = — raqobatbardosh

der Wettbewerb, -es — raqobat
das Unternehmen, -es, - = — korxona
beleben (-te, -t) — jon kiritmoq
weltbekannt — butunjahonga taniqli
sichern (-te, -t) — ta'minlamoq
verringern (-te, -t) — kamaytirmoq

Fragen zum Text

1. Wie sieht die Industrie in Deutschland aus?
2. Nennen Sie bitte die Tendenzen der Industrieentwicklung in Deutschland?
3. Nennen Sie bitte die bedeutendsten Firmen Deutschlands?
4. Welches Faktor spielt die wichtige Rolle bei der Entwicklung der Wirtschaft?
5. Welche Idustriezweige sind in Deutschland höchstentwickelt?

Thema 9. Die deutsche Landwirtschaft

Rund die Hälfte der 36 Mio.Hektar Gesamtfläche werden in der Bundesrepublik Deutschland landwirtschaftlich genutzt. Die deutsche Landwirtschaft nimmt die Aufgaben wahr, denen in einer modernen Industriegesellschaft immer größere Bedeutung zukommt. Wie in anderen Wirtschaftsbereichen hat sich in der Landwirtschaft in den letzten 40 Jahren ein tiefgreifender Strukturwandel vollgezogen.

Das Bild der Landwirtschaft im westlichen Deutschland wird noch immer vom bäuerlich wirtschaftlichen Familienbetrieb geprägt. Die wirtschaftlichen Produkte der westdeutschen Landwirtschaft sind — bezogen auf die Verkaufslöse — Milch, Schweine- und Rindfleisch sowie Getreide und Zuckerrüben. Regional spielen aber auch bestimmte Sonderkulturen wie Wein, Obst und Gemüse sowie andere Gartenbauerzeugnisse eine große Rolle.

Im östlichen Deutschland ist die Landwirtschaft noch anders strukturiert. Nach der Vollendung der deutschen Einheit wurde die Landwirtschaft in der ehemaligen DDR reprivatisiert.

Zusätzliche Aufgaben der deutschen Landwirtschaft sind:

die Erhaltung und Pflege der natürlichen Lebensgrundlagen;

die Pflege einer attraktiven Landwirtschaft als Lebens-, Siedlungs-, Wirtschafts- und Erholungsraum;

die Lieferung agrarischer Rohstoffe für die Industrie.

Wörter und Wendungen zum Text

die Gesamtfläche, =,-en — umumiy maydon

die Landwirtschaft, = — qishloq xo'jaligi

die Bedeutung, =,-en — ma'no, mazmun

der Strukturwandel, -s — tuzilshi jihatdan o'zgarish

die Erhaltung, =,-en — saqlash

die Pflege, =,-en — ketish

die Lieferung, =,-en — ta'minot

wahrnehmen (a, o) — o‘ziga olmoq

agrarisches — agrar

attraktiv — yoqimli

tiefgreifend — chuqur, har tomonlama

Fragen zum Text

1. Ist die Landwirtschaft in Deutschland stark entwickelt?
2. Charakterisieren Sie die Landwirtschaft im westlichen Deutschland.
3. Charakterisieren Sie die Landwirtschaft im östlichen Deutschland.
4. Wovon ist die Landwirtschaft im westlichen Deutschland geprägt?
5. Welche Aufgaben hat die deutsche Landwirtschaft?

Thema 10. Das Gesundheitswesen

Die Bundesrepublik Deutschland verfügt über ein breit gefächertes und sozial abgestütztes Gesundheitswesen. Sorge um die Gesundheit ist zunächst die Sache jedes Einzelnen. Doch ist das die Aufgabe von Staat und Gesellschaft. Alle Bürger sollen unabhängig von ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage die gleichen Chancen zur Erhaltung und Wiederherstellung ihrer Gesundheit haben.

Große Bedeutung wird in Deutschland der Sicherheit der Arzneimittel beigemessen. Eine Vielzahl von Institutionen auf Bundes- und Länderebene und die freien Organisationen bieten vielfältige Informationen zur Gesundheitsertiehung:

zur Gesundheitsvorsorge bei Schwangerschaft und Geburt;

zum Abbau von gesundheitsgrfährdendem Verhalten wie Alkohol- und Nikotinkonsum, Medikamenten- und Drogenmissbrauch;

die Unterstützung chronischer Kranker und Behinderten und ihren Angehörigen, um ihnen tun helfen, mit der Krankheit oder Behinderung zu leben.

Am 1. Januar 1995 ist die neue Pflegeversicherung in Kraft getreten. Das Pflegeversicherungsgesetz hilft virrangig den 1,6 Mio.pflegebedürftigen Bundesbürgern.

Wörter und Wendungen zum Text

das Gesundheitswesen, -es — sog‘likni saqlash
die Sorge , =,-n — g‘am, tashvish
die Gesundheit, = — sog‘lik, salomatlik
der Abbau, -s,-n — kamchiliklarni bartaraf qilish
der Missbrauch, -s — suiiste‘mol
die Unterstützung, =,-en — yordam, madad
die Versicherung, =,-en — sug‘urta
gesundheitsgrfährdend — sog‘lik uchun zarar
in Kraft treten (a, e) — qat‘iy bo‘lmoq

Fragen zum Text

1. Worauf ist das Gesundheitswesen in Deutschland gezieht?
2. Was hat auf diesem Gebiet große Bedeutung?
3. Wann ist die Pflageversicherung in Kraft getreten?
4. Welche Informationen zur Gesundheitserziehung geben die medizinischen Organisationen in Deutschland?
5. Vergleichen Sie bitte das System des deutschen Gesundheitswesens mit dem uzbekischen System.

Thema 11. Das kulturelle Leben Deutschlands

In allen größeren deutschen Städten, aber auch in mittleren Städten gibt es Theater. In den Metropolen stehen Opernhäuser, Theater, Konzerthallen, allein in Berlin gibt es mehr als 40 Theater. Opern, Theaterstücke und Konzerte sind beliebt beim Publikum, den sogenannten Bildungsbürgern. Oft haben sie feste Abonnements, die es ihnen ermöglichen, regelmäßig, etwa alle vier Wochen, ins Theater, zu Konzerten zu gehen, ohne sich jedesmal für eine Veranstaltung extra Eintrittskarten besorgen zu müssen. Die Spielzeiten der einzelnen Häuser sind nur durch eine längere Sommerpause unterbrochen. Das Angebot ist groß: Oper, Ballett, Schauspiel, Operette, Komödie, Musical, Konzert, Liederabend, Kabarett. Jedes Theater oder Schauspielhaus hat für jede Spielzeit einen festen, abwechslungsreichen Spielplan, der auch Gastspiele im Programm hat und der jedem Besucher oder Abonnenten immer wieder etwas anderes, Neues bietet.

Das kulturelle Angebot wird ergänzt durch saisonale Festspiele (Bayreuther Festspiele u. a.), durch andere große Musikveranstaltungen (Schleswig-Holsteinische Musik- Festwochen, die Musikwochen in Mecklenburg-Vorpommern), Jazzfestivals (in Burghausen am Inn), Balletttagen und vieles mehr. Dichterlesungen, Vorträge, Ausstellungen verschiedener Art; man kann gar nicht alles aufzählen.

Neben Opernhäusern, Theatern und Konzertsälen gehört auch eine große Zahl von Museen (in Berlin mehr als 100), von Kunst- und Gemäldegalerie, Bibliotheken, Büchereien und Ausstellungen, zu einem umfassenden Kulturangebot.

Nicht zu vergessen die Kinder- und Jugendtheater, die Kleinkunsth Bühnen, das Laientheater, Volkstheater. In Mehrzweckhallen finden auch Heimatabende, Rock- und Popkonzerte, Folkloreveranstaltungen statt. Und dann die große Anzahl von Einrichtungen zur Erwachsenenbildung überall im Land.

Wörter und Wendungen zum Text

die Metropole, =, -n — poytaxt

das Theaterstück, -s, -ye — pesa

die Veranstaltung, =, -en — tadbir

die Spielzeit, =, -en — (teatr) mavsumi

der Spielplan, -(e)s, -ye — repertuar

die Gastspiele, *pl* — gastrollar

das Kulturangebot, -s, -ye — shu yerda: madaniy tadbirlar dasturi (taklif)

das Laientheater, v, = — xavoskarlar teatri (badiiy o‘ziga xoslik)

Fragen zum Text

1. Welche Theater gibt es in Deutschland?
2. Was ermöglichen den Zuschauern feste Abonnements?
3. Wie ist das Angebot von deutschen Theatern?
4. Womit wird das Angebot der Theater ergänzt?
5. Wieviel Museen gibt es in Berlin? Welche?

Thema 12. Feiertage

Traditionelle Feiertage spielen im Leben Deutschlands eine wichtige Rolle. Ostern und Weihnachten feiert man in der Familie. Und das Neue Jahr und andere — im großen Freundeskreis.

Weihnachten ist ein Familienfest, es ist der Tag des Friedens und Lichts. Am Abend am 24. Dezember zündet man die Kerzen an dem festgeschmückten Weihnachtsbaum an und schenkt man verschiedene Geschenke. Die verbreitetsten Weihnachtsspeisen sind Weihnachtsgebäck und Stollen. Nach dem Abendessen singt man Weihnachtslieder.

Es gibt viele Osterbräuche. Man schenkt die Osterneier und Osterhasen, seit den alten Zeiten sind die Osterneier die beste Osternspeise überall. Diese Geschenke finden die Kinder am Ostermorgen.

Feierlich verabschiedet man von dem vergangenen Jahr. Das Neujahr fest feierte man noch in den alten Zeiten. Die Menschen schmücken den Weihnachtsbaum mit den Kerzen und anderen Schmucksachen. Die Menschen gratulieren einander, trinken Sekt und Punsch. Die Stimmung wird auch durch das Feuerwerk erhöht.

Jedes Jahr finden in Deutschland mehr als 300 Volks- und Heimatsfeste statt.

Wörter und Wendungen zum Text

die Feier, -es, = — tantanali bayram

das Fest, -es, -ye — bayram, tantana

feiern (-te, -t) — bayram qilmoq

das Ostern, -es — Pasxa

das Weihnachten, -s — Rojdestvo

das Neujahr, -es — Yangi yil

das Familienfest, -es, -ye — oilaviy bayram

Thema 13. Die Feste und Feiertage

In Deutschland gibt es viele Feste und Feiertage . Man kann unterscheiden und weitläufige Feiertage, die man in dem ganzen Land feiert, und regionale Feiertage, diese oft nicht in allen Bundesländern gefeiert werden.

Am 1. Januar ist das Neujahr. Die Neujahrsnacht vom 31. Dezember zum 1. Januar-Silvester-wird immer fröhlich und interessant gefeiert. Es gibt viele Silvesterbräuche. Jeder Mensch will wissen, was ihn im neuen Jahr erwartet, seine Fragen an das Schicksal stellen.

Im Frühling feiern die Deutschen Ostern, den Tag, an dem Jesus von den Toten auferstand . Das ist die Zeit, wenn die Natur erwacht. Dieses Fest wird sehr lustig und gern gefeiert. Und unbedingt mit den Ostereiern, die Glück bringen und von vielen Krankheiten schützen sollen.

Der Tag nach Ostern ist Christi Himmelfahrt, am 50. Tag nach Ostern feiert man Pfingsten. Manche kirchliche Feiertage haben viel von ihrer religiösen Bedeutung verloren. Für viele Deutschen sind heute diese Feste nur freie Tage ohne religiösen Inhalt.

Im Mai feiern die Deutschen den “Tag der Arbeit” am 1. Mai und den Muttertag am zweiten Sonntag des Monats.

Der 3. Oktober ist der Tag der Deutschen Einheit. Dieser Feiertag ist für jeden Deutschen von großer Bedeutung. Am 3. Oktober 1990 wurde Deutschland wiedervereinigt. Die Mauer fiel und die Deutschen leben seit diesem Tag in vereintem Staat.

Das wichtigste und beste Fest in ganz Deutschland ist das Weihnachtsfest. Weihnachten feiert man am 25. und 26. Dezember im Familienkreis. Zu diesem Fest bereiten sich alle schon beizeiten. Es gibt nun viel zu tun. Die Frauen backen Weihnachtsplätzchen. In den Zimmern werden die Adventskränze aufgehängt. Man schmückt auch Weihnachtsbäume. Alles duftet nach Kerzen und Zimt. In allen großen und kleinen Städten Deutschlands gibt es Weihnachtsmärkte. Hier kann man verschiedene Geschenke und auch Lebkuchen finden. Man sucht nach den

Geschenken für andere durch Geschenke zeigen. Alles wird wunderschön eingepackt und bis Heiligabend.

Am 24. Dezember ist Heiligabend. Die Menschen schenken einander die Geschenke oder suchen unter dem Weihnachtsbaum nach ihnen. Viele Menschen gehen an diesen Tagen zur Kirche. Überall hört man Weihnachtslieder.

Andere Familienfeste sind Geburtstag, Konfirmation, Verlobung, Hochzeit.

Je nach Bundesland erhalten die deutschen Arbeitnehmer zwischen 11 und 13 bezahlte Feiertage zusätzlich. Einige religiöse Feiertage gelten nur für eine bestimmte Konfession oder auch für eine bestimmte Region. Zur Zeit ist eine Reduzierung der gesetzlichen Feiertage im Gespräch.

Wörter und Wendungen zum Text

weitlich – oqsuyaklarga oid

der Brauch, -s, -e – urf-odat

das Schicksal, -s, -e – taqdir

Christi Himmelfahrt – Isoning arsh a'loga ko'tarilishi

das Pfingsten – Troitsa

beizeiten – oldindan qilingan

der Adventkranz, -s, -e – rojdestvo gulchambari

die Kerze, -, -n – sham

der Zimt, -(e)s – dolchin (daraxt turi)

der Weihnachtsmarkt, -(e)s, -e – rojdestvo ko'rgazmasi

der Heiligabend – Muqaddas kecha

Fragen zum Text

1. Welche Feiertage feiert man in Deutschland?
2. Welche Feiertage feiert man auch in der ganzen Welt?
3. Wem gratulieren die Deutschen zum Muttertag?
4. Wie feiert man Weihnachten in Deutschland?
5. Welcher Feiertag ist von den Kindern sehr beliebt?

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Deutschland?
2. An welchen Staaten grenzt Deutschland?
3. Wann vereinigten sich die beiden deutschen Staaten?
4. Wie groß ist Deutschland?
5. Wieviel Einwohner hat Deutschland?
6. Aus wieviel Bundesländern besteht die BRD?
7. Was für ein Staat ist Deutschland?
8. Welche Stadt ist die Hauptstadt der BRD?
9. Was für ein Zentrum ist Berlin?
10. Welche größte Städte gibt es in Deutschland?
11. Wie ist das Klima in Deutschland?
12. An welchen Bodenschätzen reich ist Deutschland?
13. Was produziert Deutschland?
14. Wieviel Parteien gibt es in Deutschland?
15. Wie heißen diese Parteien?

Übung 2. Verbinden Sie die nachstehenden Satzpaare zu Satzreihen! Benützen Sie dabei die eingeklammerten Konjunktionen!

Muster: *Er kann den Unterricht nicht besuchen.*

Er ist krank. (denn)

Er kann den Unterricht nicht besuchen, denn er ist krank.

1. Er liest viel. Er hat einen reichen Wortschatz. (deshalb)
2. Sie wollte den Rektor sprechen. Er war nicht da. (aber)
3. Der Lektor diktiert. Die Studenten schreiben. (und)
4. Ich mußte für meine kranke Mutter eine Arznei bestellen. Ich eilte in die Apotheke. (darum)
5. Sein Vater ist schon siebzig Jahre alt. Er ist noch munter. (trotzdem)
6. Ich gehe zu Fuß. Bis zum Institut ist es nicht weit. (denn)
7. Der Vortrag dauert eine Stunde. Die Diskussion begann. (dann)
8. Lola hat viel versäumt. Sie muß jetzt alles nachholen. (deshalb)

Thema 14. Schweiz

Die Schweiz liegt in Mitteleuropa. Sie grenzt im Norden an die BRD, im Westen an Frankreich, im Süden an Italien, und im Osten an Österreich. Die Fläche der Schweiz ist 41 923 km² groß. Die Schweiz hat etwa 7 Millionen Einwohner. Die Staatssprache der Schweiz ist Deutsch und Französisch. Etwa 74,5% der Schweizer sprechen deutsch, 20,1% französisch. Die Hauptstadt der Schweiz ist Bern. Administrativ besteht die Schweiz aus den Kantonen. Es gibt in der Schweiz 25 Kantone. Das sind Zürich, Bern, Luzern, Uri, Schwyz, Obwalden, Nidwalden, Glarus, Zug, Fribourg, Solothurn, Basel-Stadt, Basel-Land, Schaffhausen, Appenzell Aargau, Appenzell Aussers Rhodes, Appenzell Innerrhoden, Graubünden, Aargau, Thurgau, Tessin, Valais, Neuchâtel und Genéve. Die wichtigsten Städte sind Zürich, Basel, Genéve, Lausanne und andere.

Das Klima ist in der Schweiz vorwiegend alpines Klima mit hohen Niederschlägen. Das Relief der Schweiz ist verschiedenartig. Hier gibt es Berge, Täler und Ebenen. Die Schweiz ist an Bodenschätzen reich. Besonders reich ist an Braun- und Steinkohle, Asbest, Erdöl, Salz, Eisen- und Manganerze u.a.m.

Die Schweiz ist ein hochentwickeltes kapitalistisches Industrieland. Die wichtigsten Industriezweige sind der Maschinenbau, Gerätebau, Elektrotechnik, Werkzeugmaschinen und Landmaschinen, der Lokomotiv- und Wagonbau, die chemische und pharmazeutische Industrie sowie die Nahrungs- und Genussmittelindustrie. Weltbedeutung hat die Schweizer Uhrenindustrie. Die Landwirtschaft spielt in der Schweiz eine zweitrangige Rolle. Der wichtigste Zweig der Landwirtschaft ist die Viehwirtschaft.

In der Schweiz gibt es 4 politische Parteien. Das sind Freisinnig-demokratische Partei der Schweiz, Christlich-demokratische Volkspartei der Schweiz, Sozialdemokratische Partei der Schweiz (SPS), Schweizerische Volkspartei.

Wörter und Wendungen zum Text

das Mitteleuropa – markaziy Yevropa
liegen - joylashmoq
die Staatssprache - davlat tili

der Kanton – kanton (hudud)
vorwiegend adv – ko'pincha,
ko'proq, asosan

der Niederschlag – qotishma, qoldiq, cho'kma
 die Ebene - 1; tekislik, bo'lim, soha, 2; daraja saviya
 reich – boy
 das Marganeresz – marganes rudasi
 das Werkzeugnis – asbob-uskuna
 die Genußmittelindustrie – oziq-ovqat
 mahsulotlari ishlab chiqarish sanoati
 weltbedeutend – dunyo ahamiyatiga ega

die Uhrenindustrie – soatsozlik sanoati
 der Zweig – soha, shox, butoq, novda
 die Landwirtschaft – qishloq xo'jaligi
 die Viehwirtschaft – chorvachilik
 zweitrangig – ikkinchi o'rinda, ikkinchi darajadagi

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt die Schweiz?
2. An welchen Staaten grenzt die Schweiz?
3. Wie groß ist das Territorium der Schweiz?
4. Wieviel Einwohner leben in der Schweiz?
5. Welche Sprachen sind die Staatssprachen der Schweiz?
6. Woraus besteht die Schweiz administrativ?
7. Aus wieviel Kantonen besteht die Schweiz ?
8. Wie ist das Klima in der Schweiz?
9. Wie ist das Relief in der Schweiz?
10. An welchen Bodenschätzen ist die Schweiz reich?
11. Was für ein Land ist die Schweiz?
12. Welche Industriezweige entwickelten sich in der Schweiz?
13. Welche Rolle spielt die Landwirtschaft in der Schweiz?
14. Wieviel Parteien gibt es in der Schweiz?

Übung 2. Verbinden Sie die nachstehenden Satzpaare zu einem Satzgefüge mit einem Objektsatz!

Muster: *Ich weiß, diese Delegation ist aus der BRD gekommen.*

Ich weiß, daß diese Delegation aus der BRD gekommen ist.

1. Wir hoffen, wir besuchen morgen das Museum. 2. Er freut sich, die ganze Gruppe nimmt am Ausflug teil. 3. Ich weiß nicht, er kann deutsche Bücher im Original lesen. 4. Der Tourist schreibt, er hat in unserer Stadt Buchara viel Interessantes gesehen. 5. Sie erzählte, sie hat eine Auslandsreise gemacht. 6. Die Bibliothekarin fragt mich, ich interessiere mich für die deutsche schöne Literatur. 7. Ich weiß, mein Vater ist jetzt sehr beschäftigt. 8. Der Student will wissen, wie wird dieses Wort übersetzt. 9. Ich kann nicht verstehen, was haben Sie an die Tafel geschrieben.

Thema 15. Österreich

Österreich liegt in Mitteleuropa. Österreich grenzt im Norden an die BRD, im Westen an die Schweiz, im Süden an Italien und an Slowenien, im Osten an Ungarn, Slowakei und die Tschechische Republik. Österreich ist 83 850 km² groß. In Österreich leben etwa 8. Millionen Einwohner. Die Staatssprache ist Deutsch. Administrativ besteht Österreich aus 9 Bundesländern. Sie sind: Niederösterreich, Burgenland, Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg und Wien. Die Hauptstadt von Österreich ist Wien. Die wichtigsten Städte sind Graz, Linz, Salzburg, Innsbruck und Klagenfurt.

Österreich ist fast ein Gebirgsland mit dem größten Teil der Ostalpen. Das Klima in Österreich ist ein alpines Höhenklima. In den Niederungen herrscht feucht temperiertes Kontinentalklima vor. Das Relief von Österreich ist verschiedenartig. Hier gibt es Berge, Ebenen, Täler und Seen. Österreich ist an Bodenschätzen reich. Besonders reich ist an Erdöl, Erdgas, Magnesit, Kalisalze, Braunkohle, Blei, Zink und Kupfer.

Österreich ist ein entwickeltes Industrieland. Die wichtigsten Industriezweige sind die Metallurgie, der Maschinen- und Stahlbau, der Bergbau, die Textilindustrie, die Elektroindustrie, die Lebensmittelindustrie und die Chemieindustrie. In der Landwirtschaft dominiert die Viehwirtschaft. Von der Gesamtfläche entfallen 20% auf Ackerland, 28,8% auf Wiesen, Weiden und alpines Grünland und 38,11% auf Waldungen. Österreich ist ein Bundesstaat. Die Bundesländer haben eigene Verfassungen, Parlamente und Regierungen. Oberhaupt der Republik ist der Bundespräsident. In Österreich gibt es 5 politische Parteien und gesellschaftliche Organisationen. Sie sind Sozialistische Partei Österreich (SPÖ), Österreichische Volkspartei (ÖVP), Kommunistische Partei Österreichs (KPÖ), Freiheitliche Partei Österreichs (FPÖ) und Österreichischer Gewerkschaftsbund (ÖGB).

Wörter und Wendungen zum Text

das Gebirgsland – tog'li o'lka
vorherrschen – hukmronlik qilmoq
die See – dengiz
der See – ko'l
das Blei – qo'rg'oshin

das Kupfer – mis
das Zink – rux
der Bergbau – konchilik
dominieren – egalik qilmoq,
ustunlik qilmoq

das Ackerland– haydalgan yer ekinzor
die Wiese– maysazor, o'tloq, yaylov
die Weide - yaylov, o'tloq
der Wald – o'rmon
feucht – nam, zah
verschiedenartig – turli, har xil,
der Berg– tog'
das Tal – vodi
die Viehwirtschaft - chorvachilik

die Gesamtfläche – umumiy
maydon
entfallen – mos kelmoq
das Grünland – o'tloq, yaylov, dala
die Verfassung – konstitutsiya,
qonun
das Gewerkschaftsfund – kasaba
uyushmasi

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Österreich?
2. An welchen Staaten grenzt Österreich?
3. Wie groß ist Österreich?
4. Wieviel Einwohner leben in Österreich?
5. Woraus besteht Österreich administrativ?
6. Aus wieviel Bundesländern besteht Österreich?
7. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Österreich?
8. Wie ist das Klima in Österreich?
9. Wie ist das Relief in Österreich?
10. An welchen Bodenschätzen ist Österreich reich?
11. Was für ein Land ist Österreich?
12. Welche Industriezweige entwickelten sich in Österreich?
13. Was dominiert in der Landwirtschaft?
14. Wer ist der Oberhaupt der Republik Österreich?
15. Wieviel Parteien gibt es in Österreich?

Übung 2. Ergänzen Sie die nachstehenden Sätze durch Attributsätze!

Muster: Die Studentendelegation, die ..., besuche heute unser Institut.

Die Studentendelegation, die aus der BRD gekommen ist, besucht heute
unser Institut

1. Ich sprach mit dem Studenten, dessen
2. Er las den Brief, den
3. Die Blumen, die ..., duften sehr schön.
4. Die Mädchen, mit denen ..., sind meine besten Freundinnen.
5. Die Fabrik, in der ..., erzeugt verschiedene Maschinenteile.
6. Der Vortrag, den ..., war sehr interessant.
7. Das Haus, in dem ..., ist neun Stock hoch.
8. Die Studentin, mit der ..., ist heute krank.

Thema 16. Luxemburg

Luxemburg liegt in Westeuropa. Luxemburg grenzt im Norden an Belgien, im Südwesten an Frankreich und im Osten an die BRD. Luxemburg ist 2586 km² groß. Luxemburg hat etwa 400 000 Einwohner. Die Staatssprachen sind Deutsch und Französisch. Die Hauptstadt von Luxemburg ist die Stadt Luxemburg. Luxemburg besteht aus 12 Kantonen administrativ. Die wichtigsten Städte sind Esch, Differdange und Dudelange. Lichtenstein ist eine konstitutionelle Monarchie, deren Staatsoberhaupt der Großherzog ist. Gesetzgebendes Organ ist die Abgeordnetenversammlung, deren 56 Abgeordnete in allgemeinen, direkten Wahlen für 5 Jahre gewählt wurde. Luxemburg hat vom Atlantik beeinflusstes Klima.

Luxemburg ist ein entwickelter mit entfaltetem staatsmonopolistischem System. Luxemburg steht in der Stahlproduktion pro Kopf der Einwohner an erster Stelle in der Welt. Luxemburg hat wenig Bodenschätze. Wichtigster Handelspartner Luxemburg ist die BRD. Luxemburg exportiert die Eisen- und Stahlindustrie, chemische Produkte und Textilien.

In Luxemburg gibt es 4 politische Parteien. Sie sind Demokratische Partei (DP), Luxemburgische Sozialistische Arbeiterpartei (LSAP), Christlich-Soziale Volkspartei (CSV), Sozialdemokratische Partei (SDP).

Wörter und Wendungen zum Text

der Staatsoberhaupt – hukumat boshlig'i	entfalten – rivojlangan
der Abgeordnete – deputat; vakil	wenig – kam, oz
gesetzgebend – qonun chiqaruvchi	der Handelspartner – savdo hamkori
die Wahl – saylov	
beeinflussen – ta'sir ko'rsatmoq (biron kishiga)	die Eisenindustrie – temir sanoati
	die Stahlindustrie – po'lat sanoati

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Luxemburg?
2. An welchen Staaten grenzt Luxemburg?
3. Wie groß ist Luxemburg?
4. Wieviel Einwohner hat Luxemburg?
5. Was für ein Staat ist Luxemburg?
6. Welche Sprachen sind die Staatssprachen Luxemburg?
7. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Luxemburg?
8. Woraus besteht Luxemburg administrativ?
9. Wie ist das Klima in Luxemburg?
10. Was exportiert Luxemburg?
11. Welcher Staat ist Hauptpartner im Handel Luxemburgs?
12. Wieviel Parteien gibt es in Luxemburg?

Übung 2. Ergänzen Sie die nachstehenden Sätze durch Objektsätze!

Muster: *Ich hoffe, daß ...*

Ich hoffe, daß unsere Fußballmannschaft «Pachtakor» heute siegt.

1. Ich habe gehört, daß 2. Ich weiß nicht genau, ob 3. Wir wissen nicht, was 4. Er hat mir nicht gesagt, wohin. ... 5. Karim schreibt nicht, wann. ... 6. Erzählen Sie uns, was 7. Der Arzt fragte, wie 8. Wir freuen uns, daß 9. Die Studenten haben alles notiert, was 10. Peter fragt, ob

Thema 17. Lichtenstein

Lichtenstein liegt in Mitteleuropa. Sie grenzt an die Schweiz und Österreich. Sein Territorium ist 158 km² groß. Lichtenstein hat etwa 150 Tausend Einwohner. Die Staatssprache ist Deutsch. Die Hauptstadt von Lichtenstein ist die Stadt Vaduz. Administrativ ist Lichtenstein in das Oberland mit 6 und das Unterland mit 5 Gemeinden gegliedert. Das Klima in Lichtenstein ist warme Sommer und milde Winter. Seit 1924 bildet Lichtenstein mit der Schweiz ein einheitliches Wirtschaftsgebiet. Lichtenstein ist ein Industrieland. Die Industrie besteht aus der metallverarbeitenden Industrie, Textilbetrieben, Holzverarbeitungs- und Möbelbranchen, Chemiefabriken und keramischen Industrien. Ein Viertel des Territoriums sind Ackerflächen, 37% Weiden und Weisen und 27% Wälder. Wichtige landwirtschaftliche Erzeugnisse sind Mais, Weizen, Obst, Gemüse, Milch- und Fleischwaren. Lichtenstein ist eine konstitutionelle Erbmonarchie. Der Staatsoberhaupt ist der Fürst. Der Landtag besteht aus 15 Mitgliedern, die alle vier Jahre gewählt werden. Im Landtag sind 2 Parteien vertreten, die Vaterländische Union mit 7 Sitzen, Fortschrittliche Bürgerpartei mit 8 Sitzen.

Wörter und Wendungen zum Text

grenzen	–	chegaradosh	bo'lmoq,	der Weisen	– arpa
chegaralanmoq				die Milchwaren	– sut mahsulotlari
das Oberland	–	tog'li o'lka		die Fleischwaren	– go'sht
das Unterland	–	pasttekislik (tekislik)		mahsulotlari	
die Gemeinde	–	jamo'a, birlashma		die Erbmonarchie	– nasliy
gliedern	–	taqsimlanmoq, bo'linmoq		monarxiya	
das Wirtschaftsgebiet	–	iqtisodiy hudud		der Fürst	– knyaz, xokim, hukmdor,
die Möbelbranche	–	mebelsozlik		idora qiluvchi, boshqaruvchi	
das Erzeugnis	–	mahsulot		der Sitz	– joy, o'rin
der Mais	–	makkajo'xori			

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Lichtenstein?
2. Wie groß ist sein Territorium?
3. Wieviel Einwohner hat Lichtenstein?
4. Welche Sprache ist die Staatssprache?
5. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Lichtenstein?
6. Woraus besteht Lichtenstein administrativ?
7. Mit welchem Staat bildet Lichtenstein ein einheitliches Wirtschaftsgebiet?
8. Woraus besteht die Industrie des Landes?
9. Was für ein Staat ist Lichtenstein?
10. Wer steht im Staatsoberhaupt des Landes?
11. Welche Parteien sind im Landtag vertreten?

Übung 2. Verbinden Sie die nachstehenden Satzpaare. Gebrauchen Sie dabei entweder einen damit – Satz oder die finale Infinitivgruppe mit um...zu.

Muster: *Er gibt mir eine neue Zeitschrift.*

Ich lese den Artikel.

Er gibt eine neue Zeitschrift, damit ich den Artikel lese.

1. Die Ärzte schicken meinen Bruder nach dem Kaukasus. Er kuriert sich dort.
2. Der Lehrer schreibt an die Tafel einen Satz. Wir übersetzen ihn ins Deutsche.
3. Der Kranke braucht Ruhe. Er muß seine Kräfte wiederherstellen.
4. Ich begann mit meiner Arbeit früh. Die anderen störten mich nicht.
5. Der Lektor spricht laut. Die Zuhörer verstehen alles gut.
6. Wir lesen viele Bücher. Wir vertiefen unsere Kenntnisse.

Thema 18. Usbekistan

Usbekistan liegt in Mittelasien. Sein Territorium zählt etwa 447 400 km². Usbekistan grenzt im Norden an Kasachstan, im Osten an Kirgisien, im Westen an Turkmenien, im Süden an Afghanistan, im Süd-Osten an Tadschikistan. Usbekistan hat über 27 Millionen Einwohner. Mehr als Hunderte Nationalitäten leben in Usbekistan. Die wichtigsten Flüsse der Republik Usbekistan sind Amu-Darja, Syr-Darja, Serafschan und andere.

Usbekistan ist eine souveräne und unabhängige Republik. Die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan wurde am 1. September 1991 verkündet. Usbekistan wurde von 170 Ländern der Welt anerkannt. Mehr als 120 Länder der Welt unterhalten mit der Republik Usbekistan diplomatische Beziehungen. Das internationale Ansehen Usbekistans wächst von Jahr zu Jahr. Die Hauptstadt von Usbekistan ist Taschkent. Es ist das größte Industrie- und Kulturzentrum nicht nur in Usbekistan, sondern auch in ganz Mittelasien. In Taschkent leben über 2 Millionen Einwohner. Administrativ besteht Usbekistan aus 12 Gebieten und der Autonomen Republik Karakalpakistan. Der Verwaltungs- und Staatsform nach ist Usbekistan eine parlamentarische Republik mit dem Präsidenten als Staatsoberhaupt. Das gesetzgebende Organ der Republik Usbekistan ist Oliy Majlis. In Usbekistan gibt es viele historische Städte wie Samarkand, Buchar, Chiwa und Kokand.

Das Klima in Usbekistan ist kontinental, im Süden dagegen subtropisch. Viele warme und wolkenlose Tage begünstigen den Anbau von Baumwolle, Weintrauben und Obst. Das Relief von Usbekistan ist verschiedenartig. Hier gibt es Berge und Ebenen, Täler und Sandwüsten. Usbekistan ist reich an Bodenschätzen. Besonders reich ist Usbekistan an Erdgas, Erdöl, Gold, Eisenerz, Nickel, Aluminium, Steinkohle und andere mehr.

In den letzten Jahren entwickelten sich ganz neue Industriezweige: Textilindustrie, Maschinenbau, die Gasgewinnung. Usbekistan liefert jetzt in viele Länder der Welt seine Industrierzeugnisse. Der größte Reichtum

Usbekistans ist die Baumwolle. Mit Recht nennt man Usbekistan das Land des weißen Goldes.

Eine weitere Blütezeit erlebt heute die usbekische Kultur. Die Erfolge auf dem Gebiet der Volksbildung, Wissenschaft, Technik, Literatur und Kunst sind sehr groß und zeugen von der Richtigkeit der Staatspolitik.

Wörter und Wendungen zum Text

liegen – joylashmoq, yotmoq	der Berg – tog’
grenzen – chegaradosh bo’lmoq	die Ebene – tepalik, yassi tekislik
die Einwohner – aholi	das Tal – vodi
leben – yashamoq	der Sandwüste – cho’llar
die Nationalität – millat	der Bodenschatz – qazilma boylik
unabhängig – mustaqil	das Erdgas – tabiiy gaz
verkünden – e’lon qilmoq	das Erdöl – neft
anerkennen – tan olmoq,	das Gold – oltin
die Welt – dunyo, jahon	das Eisenerz – temir rudasi
die Beziehung – aloqa, munosabat	das Nickel - nikel
das Anschen – savya, mavqe	das Aluminium – alyuminiy
die Industrie – sanoat	die Steinkohle – tosh ko’mir
administrativ – ma’muriy	die Industriezweige – sanoat tarmoqlari
die Verwaltung – boshqaruv	die Textilindustrie – to’qimachilik sanoati
die Staatsform – davlat shakli	der Maschinenbau – mashinasozlik
das Staatsoberhaupt – hukumat tepasida	der Reichtum – boylik
das gesetzgebende Organ – qonun chiqaruvchi organ	die Blütezeit – gullagan davr
das Klima – ob-havo, iqlim	die Volksbildung – xalq ta’limi
begünstigen – sharoit yaratmoq	zeugen – guvohlik bermok
die Baumwolle – paxta	die Staatspolitik – davlat siyosati
Weintrauben – uzum	

Lexisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo liegt Usbekistan?
2. Wie groß ist das Territorium von Usbekistan?
3. An welchen Staaten grenzt Usbekistan?
4. Wie groß ist die Einwohnerzahl Usbekistans?
5. Wieviel Nationalitäten leben in Usbekistan?
6. Was für ein Staat ist Usbekistan?
7. Wann wurde die Unabhängigkeit der Republik Usbekistan verkündet?
8. Wie wächst das internationale Ansehen von Usbekistan?
9. Welche Stadt ist die Hauptstadt von Usbekistan?
10. Was für eine Stadt ist Taschkent?
11. Wieviel Einwohner leben in Taschkent?
12. Woraus besteht Usbekistan administrativ?
13. Was ist das gesetzgebende Organ Usbekistans?
14. Welche historische Städte gibt es in Usbekistan?
15. Wie ist das Klima in Usbekistan?
16. Wie ist das Relief von Usbekistan?
17. Woran ist Usbekistan reich?
18. Welche Industriezweige entwickelten sich in den letzten Jahren in Usbekistan?
19. Was ist der größte Reichtum von Usbekistan?
20. Was erlebt heute die usbekische Kultur?
21. Auf welchen Gebieten sind die Erfolge groß?

Übung 2. Verbinden Sie folgende Satzpaare zu einem Satzgefüge mit einem Kausalsatz!

Muster: *Er hat mir nicht geantwortet. Er hat meinen Brief nicht bekommen.*

Er hat mir nicht geantwortet, weil er meinen Brief nicht bekommen hat.

1. Peter geht ins Warenhaus. Er will sich einen neuen Anzug kaufen. 2. Ich ziehe meinen Mantel an. Es ist heute kalt. 3. Wir gehen heute nicht ins Kino. Paul hat keine Eintrittskarten gekauft. 4. Ich kaufe viele Geschichtsbücher. Ich interessiere mich für Geschichte. 5. Ich konnte dich nicht besuchen. Ich hatte gestern keine Zeit. 6. Wir verstehen ihn gut. Der Deutschlehrer spricht mit uns langsam. 7. Mein Bruder ist gesund und kräftig. Er treibt viel Sport. 8. Am Sonntag muß ich früh aufstehen. Wir wollen einen Ausflug in die Berge machen.

Thema 19. Die Natur Usbekistans

Die Bodenschätze Usbekistans sind Erdgas, Erdöl, Stein-und Braunkohle, Gold, Kupfer-, Blei-, Zink-, Wolframerg, Kaolin, Kadmium, Selen und Aluminiumrohstoffe, Phosphorit, Marmor, Mineral-und Heilquellen.

Auf dem Territorium (447,4 tausend km²) Usbekistans leben etwa 27 Millionen Einwohner.

Der größte Teil der Oberfläche ist von der Wüste Kizilkum bedeckt. Das Tiefland überragen zahlreiche Restberge: Tomditau 922 m, Kuldshuktau 785m, Bukantau 764 m, Tijanschan-und Pamir-Alaigebirge.

Das Klima ist extrem kontinental: die Sommer sind trockenheiß (26°C bis 50°C), der Winter verhältnismäßig mild (-10°C bis 3°C) und schneearm, jedoch wolkenreich.

Die Flüsse sind Amu-und Syrdarja mit den Nebenflüssen Tschirtschik, Angren, Keles, Serafschan u.a.

Hier leben Kriechtiere, Wolf, Fuchs, Saigaantilope, Wildkatze, Wildschwein, Fasan, Reh, Panther, Bär, Murmeltiere und verschiedene Vogelarten.

In Usbekistan funktionieren über 900 Bewässerungssysteme. Hier wurden 500000 Hektar Neuland der landwirtschaftlichen Nutzung übergeben. In der Karschi- und Dshisaksteppe werden Neulandgebiete kultiviert. Usbekistan liefert Agrarerzeugnisse wie Gemüse, Obst, Weintrauben, Karakulfelle, Rohseide, Rohbaumwolle.

Wörter und Wendungen zum Text

der Bodenschatz – qazilma boylik

das Kupfer – mis

das Blei – qo'rg'oshin

das Zink – rux

das Wolfram – volfram

das Selen – selen

die Mineral- und Heilquellen – mineral va
shifobaxsh suv zahiralari

die Oberfläche – yer ustki qatlami

das Tiefland – pasttekislik

der Sommer – yoz

trockenheiß – quruq issiq

verhältnismäßig – deyarli,
taqqoslaganda

mild – yumshoq

wolkenreich – bulutli

der Fluß – daryo	die Nutzung – ishlatish,
das Kriechtier – yovvoyi hayvon	foydalanish
der Wolf – bo'ri	übergeben – bermoq (ixtiyoriga),
der Fuchs – tulki	kultivieren – o'zlashtirmoq,
die Wildkatze – yovvoyi mushuk	madaniylashtirmoq
der Wilddschwein – yovvoyi cho'chqa	liefern – yetkazib bermoq
der Fasan – fazan	das Gemüse – sabzavot
der Panther – pantera (mushuk turi), ilviris	der Obst – meva
der Bär – ayiq	die Weintraube – uzum
die Vögelarten – qush turlari	das Karakulfell – qorako'l terisi
funktionieren – faoliyat yuritmoq	die Rohseide – ipak
das Bewässerungssystem – sug'orish tizimi	die Rohbaumwolle – paxta xom-
das Neuland – yangi yer	ashyosi
landwirtschaftlich – qishloq xo'jaligiga oid	

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Welche Bodenschätze hat Usbekistan?
2. Wieviel Millionen Einwohner wohnen in Usbekistan?
3. Wovon ist der größte Teil der Oberfläche bedeckt?
4. Wie ist Klima?
5. Welche Flüsse gibt es in Usbekistan?
6. Lebt Fasan in Usbekistan?
7. Wo werden die Neulandgebiete kultiviert?
8. Welche Agrarerzeugnisse liefert Usbekistan?
9. Wieviel Bewässerungssysteme funktionieren in Usbekistan?

Übung 2. Setzen Sie statt der Punkte das entsprechende Relativpronomen ein!

1. Im Kino läuft jetzt ein Farbfilm, ... auf uns einen tiefen Eindruck gemacht hat.
2. Diesen Brief schickte mir meine Schwester, ... in Fergana wohnt.
3. Auf dem Bild sehen wir ein schönes Gebäude, ... von meinem Kollegen gebaut ist.
4. Die Fernstudentin, ... jetzt in der Grammatik eine Prüfung abgelegt hat, ist meine beste Freundin.
5. Ich habe das Buch ... du mir geschenkt hast, noch nicht gelesen.
6. Die Arbeit, ... du machen sollst, ist nicht schwer.
9. Wo ist das Telegramm, ... heute morgen eingetroffen ist?

Thema 20. Geographie

Geographie als Wissenschaft wurde bereits im Altertum betrieben (Herodot, Ptolemaios. Strabo....). Im Vordergrund standen neben Messung und Darstellung der Erde (Kartographie, Astronomie) die Reisebeschreibungen.

Die Araber nahmen mit bedeutenden Geographen und Forschungsreisenden die führende Stellung in der Welt ein.

Im 17. Jahrhundert wurde durch P.Cluver (1580-1622) die historische Geographie, durch V.Varenius (1622-1650) die allgemeine Geographie begründet.

Man unterscheidet politische, ökonomische und physische Geographie. Sie untersuchen unterschiedliche Raumstrukturen, deren Gegebenheiten und Prozesse letztlich von den spezifischen Entwicklungsgesetzmäßigkeiten der Gesellschaft bzw. der Natur bestimmt werden. Die politische und ökonomische Geographie entnimmt die für ihre Untersuchungen benötigten Daten und Materialien den verschiedensten Bereichen, besonders denjenigen der Natur, der Bevölkerung und der Produktion der materiellen Güter. Sie betrachten die Bevölkerung unter den verschiedensten Gesichtspunkten (nach Alters-und Geschlechtsaufbau, Berufs-und Klassenstruktur, Arbeitskräfte, nach Dichte und geographischer Verteilung u.a.

Den Untersuchungsgegenstand der physischen Geographie bildet die Gesamtheit der Gegebenheiten der Erdhülle in ihren verschiedenen Sphären (Litosphäre, Atmosphäre, Hydrosphäre, Biosphäre) und der ihnen zugrunde liegenden Entwicklungsprozesse, soweit sie für den Aufbau und die Entwicklung der Erdhülle hinsichtlich der geographische Verbreitung sind. Man unterscheidet die Bodengeographie, die Pflanzengeographie und die Tiergeographie.

Wörter und Wendungen zum Text

die Wissenschaft – fan
im Altertum betrieben – qadimdan
shug’ullanmoq
im Vordergrund stehen – birinchi o’rinda
turmoq
die Messung – o’lchov
die Darstellung – tasvirlash, ifoda
die Reisebeschreibungen – sayohat
esdaliklari, xotiralari

die führende Stellung einnehmen –
yetakchi o’rinni egallamoq
unterscheiden – farqlanmoq
der Raum – fazo
die Gegebenheit – fakt, hodisa
die Entwicklungsgesetzmäßigkeiten
– rivojlanish qonuniyatlari
die Gesselschaft – jamiyat
die Natur – tabiat

entnehmen – o'z ichiga olmoq
 die Untersuchung – tekshirish, tadqiqot
 benötigen – kerakli, zarur
 die Bereich – soha
 das Gut – boylik, tovar, yuk
 die Bevölkerung – aholi
 der Gesichtspunkt – nuqtai nazar
 die Arbeitskraft – ishchi kuchi
 der Untersuchungsgegenstand – tadqiqot
 predmeti

die Gesamtheit - umumiylik
 die Erdhülle – yer qobig'i
 die Bodengeographie – yer
 geografiyasi
 die Pflanzengeographie –
 o'simliklar geografiyasi
 die Tiergeographie – hayvonlar
 geografiyasi

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Was wurde im Altertum als Wissenschaft betrieben?
2. Was stand im Vordergrund?
3. Wer nahm mit bedeutenden Geographen und Forschungsreisenden die führende Stellung in der Welt ein?
4. Wann und von wem wurde die historische und allgemeine Geographie begründet?
5. Welche Arten der Geographie unterscheidet man?
6. Was untersucht die politische (ökonomische, physische) Geographie?
7. Was entnimmt die politische und ökonomische Geographie?
8. Was bildet den Untersuchungsgegenstand der physischen Geographie?
9. Welche Arten der Geographie gibt es noch?

Übung 2. Übersetzen Sie folgende Sätze ins Usbekische! Erklären Sie den Gebrauch von als und wenn!

1. Als Usbekistan an der Leipziger Herbstmesse 1976 teilnahm, waren seine Waren mit vier Medaillen ausgezeichnet. 2. Wenn mein Vater im Garten arbeitet, helfe ich ihm bei der Arbeit. 3. Die Studenten standen auf, als der Lehrer eintrat. 4. Er fährt nach Hause, wenn die Ferien beginnen. 5. Als ich diesen Roman in der deutschen Sprache las, benutzte ich das Wörterbuch. 6. Wenn ich Urlaub hatte, machte ich immer eine Reise.

Thema 21. Über die Ökologie

Unter **Ökologie** versteht man ursprünglich ein Teilgebiet der Biologie welches sich mit den Wechselbeziehungen zwischen Organismen und ihrer natürlichen Umwelt beschäftigt. Gleichbedeutend aber weniger gebräuchlich ist der Begriff **Bioökologie**.

Mit einem wachsenden Umweltbewußtsein in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts entwickelte sich der Begriff weit über den engen naturwissenschaftlichen Rahmen der Biologie hinaus. Ökologische Erkenntnisse werden seitdem zunehmend auf gesellschaftliche Bereiche übertragen und auch zur politischen Argumentation verwandt, um das Verhältnis des Menschen zu seiner Umwelt zu verändern (s.u).

Der Begriff Ökologie leitet sich von den griechischen Worten *oikos* (Haus) und *logos* (Lehre) her. Dem entsprechend ist Ökologie die Wissenschaft vom Haus im Sinne vom „Haushalt der Natur“.

Erläuterungen zum Text- Matnga oid izohlar

verstehen -tushunmoq
ursprünglich-dastlabki
das Teilgebiet-sohaning qismi
das Wechselbeziehung-o'zaro bog'lanish, o'zaro munosabat
sich beschäftigen-band bo'lmoq
gleichbedeutend-bir xil qimmatga ega bo'lmoq
gebräuchlich-ishlatiladigan, iste'mol qilinadigan
der Begriff-soha
der wachsenden Umweltbewusstsein-o'sib kelayotgan atrof muhitning shakllanishi
sich entwickeln-rivojlanmoq
den engen naturwissenschaftlichen Rahmen-tabiiy fanning tor doirasida
das Erkenntnis-ilmiy natija, ilmiy xulosa
zunehmend-ko'payayotgan, o'sayotgan
auf gesellschaftliche Bereiche übertragen-ijtimoiy sohaga olib kirmoq
die Argumentation-dalil-isbot
verwandtschaft-qarindoshlik., yaqinlik.
das Verhältnis-1.munosabat 2.atarof muhit imkoniyatlari
verändern-o'zgartirmoq
sich leiten-rahbarlik qilmoq
entsprechend-muoffiqlik

die Wissenschaft-fan

Übung A.

Beantworten Sie die Fragen.

1. Was versteht man unter Ökologie?
2. Mit wem entwickelte sich der Begriff Ökologie?
3. Woraus leitet sich der Begriff Ökologie?
4. Wer ist „der Vater der Ökologie“?
5. Ist der Fachbereich Ökologie im Vergleich zu anderen klassischen Fachdisziplinen der Biologie noch relativ jung?

Übung B.

Bitte ergänzen Sie den Lückentext „Umweltbelastung“.

Jeder ... Baum in Deutschland ist Auch die Umstellung auf einen ... wachsenden Wald allein wird ihn nicht retten. Die ... aus der Luft, die aus den ... Der Autos oder den Schornsteinen der ... entweichen, greifen auch im ... die Bäume an. Ohne eine ... des Autoverkehrs und anderen Dinge werden die ... kaumDoch ... ist für die Umwelt Gifte, die das Waldsterben ..., weit weniger anfällig als die nur mit einer ... bepflanzte Holzplantage. Er hält besser Stand gegen ... undEs gibt die Chance, die ... des Waldes zu stärken.

Kleine Hilfe

Auspuffen, Schädlinge, geschädigt, Fabriken, vierte, Wälder, Sturm, überlegen, Naturwald, natürlich, Baumarkt, Schadstoffe, verursachen, Einschränkung, Abwehrkräfte, Öko-Wald.

Übung C.

Lesen Sie den Text über das Klima in Deutschland.

Klimatisch liegt Deutschland im Bereich der gemäßigten Westwindzone zwischen dem Atlantischen Ozean und dem Kontinentalklima im Osten. Große Temperaturschwankungen sind selten. Niederschlag fällt zu allen Jahreszeiten. Im Winter schwankt die Durchschnittstemperatur zwischen 1,5 Grad Celsius und minus 6 Grad im Tiefland und bei 20 Grad in den geschützten Tälern des Südens.

Thema 22. Die Erdkruste

Die Gesteine der Erdkruste setzen sich in der obersten, leichteren Schale hauptsächlich aus den chemischen Elementen Silizium und Aluminium zusammen. Deshalb bezeichnet man diese Schale als Sial. Darunter folgen schwerere Gesteine, die vor allem aus Silizium und Magnesium bestehen und daher Sima genannt werden. Die leichteren Gesteine der Sial-Schale sind meist hell, die schwereren Gesteine des Sima meist dunkel gefärbt. Sial und Sima bauen zusammen die Erdkruste auf, die auch als Gesteinshülle oder Lithosphäre bezeichnet wird. Die Wissenschaftler nehmen an, daß die Gesteine der Erdkruste infolge der mit der Tiefe zunehmenden Temperatur etwa 40 bis 60 km unterhalb der Erdoberfläche den Schmelzpunkt erreichen. Wie die Erze in einem Hochofen, so gehen die Gesteine dort bei 1200 C bis 1600 C in einen glutflüssigen Zustand über. Daher ist in den tieferen Teilen der Erdkruste ein gasdurchtränkter, glutflüssiger Gesteinbrei vorhanden, das Magma. Für den Zustand der Gesteinsschmelze in der Magmazon sind aber nicht nur die Temperaturen von Bedeutung, sondern auch der höhere Druck. Dieser bewirkt, daß das Magma sehr zähflüssig sein kann, etwa wie fester Teig oder Straßenteer.

Die glutflüssige Unterlage ermöglicht Bewegungen der festen Erdkruste. Übt ein Teil der Erdkruste einen besonders großen Druck aus, so weicht das Magma in der Tiefe langsam seitlich aus. Wo das Magma hinströmt, wird die Erdkruste gehoben, wo es abströmt, senkt sich der betreffende Krustenteil.

Die feste Erdkruste (Lithosphäre oder Gesteinshülle) ruht auf einer zähflüssigen Magmazon.

Wörter und Wendungen zum Text

die Erdkruste aufbauen - yer qobig'ini
tashkil qilmoq
sich aus den chemischen Elementen
zusammensetzen - kimyoviy
elementlardan tashkil topmoq
in einen Zustand übergehen - boshqa
holatga o'tmoq (aylanmoq)
zu Bedeutung sein - ma'no (mazmun)ga
ega bo'lmoq
die Schale - po'stloq, po'st, qatlam

sich zusammensetzen - (biron bir
narsadan) tashkil topmoq
der Schmelzpunkt - erish darajasi
erreichen - erishmoq
das Erz - ruda, bronza
der Hochofen - domna pechi
übergehen - o'tmoq (biron bir
holatga)
der Zustand - holat
glutflüssig - suyuq, oquvchi
der Gesteinbrei - toshli aralashma

vorhanden sein – mavjud bo'lmoq
bewirken – ta'sir qilmoq
zähflüssig - qalin
der Druck - bosim
der Teig – xamir

der Teer – smola
fest – qattiq
die Unterlage - asos

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wo setzen sich die Gesteine der Erdkruste zusammen?
2. Was bezeichnet man als Sial?
3. Wie sind die leichteren Gesteine der Sial-Schale?
4. Was bauen Sial und Sima auf?
5. Was nehmen die Wissenschaftler an?
6. Wo befindet sich das Magma?
7. Was ermöglicht Bewegungen der festen Erdkruste?
8. Was ruht auf einer zähflüssigen Magmazonne?

Übung 2. Vervollständigen Sie die Satzreihen!

Muster: *Geh schneller, sonst ...*

Geh schneller, sonst verspätet du dich zum Unterricht.

1. Karim ist heute krank, darum
2. Es läutet, und
3. Ich ging ins Kino, aber
4. Der Student hat alle Seminare versäumt deswegen
5. Die Straßen waren mit roten Fahnen geschmückt, denn
6. Ich will in die BRD fahren, deshalb
7. Ich habe Zahnschmerzen, deswegen
8. Wir brauchen kein Taxi, denn
9. Der Lehrer erklärte eine Regel, dann
10. Gestern wollten wir einen Ausflug machen, aber

Thema 23. Die Bodenarten

Die Böden unterscheiden sich voneinander, da die Eigenschaften des jeweiligen Bodens sich stark nach dem Ausgangsgestein, aus dem er entstanden ist, und nach der Korngröße richten. Als Verwitterungsprodukte finden wir immer wieder Sand, Ton und Kalk, die als Hauptbestandteile im Boden vorhanden sind.

Sandböden. Reine Quarzsandböden sind wenig fruchtbar. Sandböden sind wasserdurchlässig und trocknen schnell aus.

Tonböden. Bei den Tonböden lagern die feinen Mineralteilchen ganz dicht beieinander. Infolgedessen wird der Luftzutritt erschwert und eindringendes Wasser gestaut. Die Tonböden lassen sich aus diesen Gründen nur schwer bearbeiten. Man bezeichnet solche Böden als schwere Böden.

Lehmböden. Auf Grund ihrer Eigenschaften nehmen die Lehmböden eine mittlere Stellung zwischen den Sand- und Tonböden ein. Lehm ist ein Gemisch von sandigen und tonigen Bestandteilen.

Kalkböden entstehen nur auf Kalkgestein und enthalten meisten noch Trümmer des Gesteins. Ihr Kalkgehalt liegt über 40 Prozent.

Mergelböden sind Lehmböden, die einen größeren Gehalt an kohlensäurem Kalk besitzen.

Die Bodenarten sind vom Muttergestein abhängig und physikalisch und chemisch ganz verschieden zusammengesetzt. Ihre Fruchtbarkeit richtet sich nach der Krümelstruktur und dem Gehalt an löslichen Pflanzennährstoffen.

Wörter und Wendungen zum Text

die Bodenarten – yer (tuproq) turlari,
xususiyatlari, tarkibi
sich unterscheiden – farqlanmoq
jeweilig – hozirgi; harakatdagi
das Ausgangsgestein – toshloqning tugashi
die Eigenschaft – sifat, xususiyat
das Korn – bug'doy, bug'doy non
ausrichten – viravnivat
richten – to'g'rilamoq, yo'naltirmoq
verwittern – shamollatmoq

der Sand – qum
der Ton – loy
der Kalk – oxak
vorhanden sein – mavjud bo'lmoq,
ko'zga ko'rinarli bo'lmoq
die Sandböden – qumli yerlar
fruchtbar – (mevali) hosildor
wasserdurchlässig – suv
o'tkazuvchan

schnell austrocknen – tez qurib qolmoq
 dicht beieinander lagern – bir-biriga yaqin
 (zich) joylashmoq
 den Luftzutritt erschweren – havoning
 kirishini qiyinlashtirmoq
 die Mineralteilchen – mineral bo'lakchalar,
 qismchalar
 als schwere Böden bezeichnen – unumsiz
 yer sifatida gavdalanmoq
 eine mittlere Stellung einnehmen –
 o'rtaaholatni egallamoq

der Lehm Boden – loyli yer
 gemisch – aralash
 der Kalkboden – oxakli yer
 das Kalkgestein – oxak tosh
 die Trümmer – vayrona tosh
 bo'laklari
 der Kalkgehalt – ohak miqdori
 Kohlensäure – uglekislotali
 das Krumel – mayday tosh shag'al

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Warum unterscheiden sich die Böden voneinander?
2. Was finden wir immer als Verwitterungsprodukte wieder?
3. Wie sind die Sandböden?
4. Welche Böden bezeichnet man als schwere Böden?
5. Was nehmen die Lehm Böden auf Grund ihrer Eigenschaften ein?
6. Wie entstehen Kalkböden?
7. Was ist Mergelböden?
8. Wovon sind die Bodenarten abhängig?
9. Wonach richtet sich die Fruchtbarkeit der Bodenarten?

Übung 2. Ergänzen Sie die nachstehenden Kausalsätze!

Muster: *Ich gehe in den Lesesaal, weil*

Ich gehe in den Lesesaal, weil ich elnige Zeitschriften brauche.

1. Er antwortet schlecht, weil
2. Da ..., komme ich morgen zu dir nicht.
3. Wir sind zu Hause geblieben, weil
4. Da ..., gehen wir nach Hause.
5. Ich will diesen Anzug nicht kaufen, weil
6. Er kam zu spät nach Hause, weil
7. Da ..., kann sie nicht in die Bibliothek gehen.
8. Im Frühjahr und im Herbst kommen nach Leipzig viele Handelsleute, weil
9. Da ..., will ich jetzt Einkäufe machen.
10. Wir gehen ins Hamsa – Theater, weil

Thema 24. Das Wetter

Im Laufe eines Tages kommt ein frischer Wind auf, und die Luft kühlt sich trotz der Sonneneinstrahlung merklich ab. Es geschieht häufig.

Wenn die Luft längere Zeit über einen Gebiet der Erde lagert, so nimmt sie allmählich bestimmte Eigenschaften an, die diesem Gebiet entsprechen. Sie gleicht sich der Temperatur dieses Gebietes an und nimmt die Feuchtigkeit auf, die dieses Gebiet abgibt. In den Polargebieten kühlt sich die Luft stark ab, in den tropischen Gebieten erwärmt sie sich. Deshalb unterscheiden wir polare und tropische Luftmassen. Über dem Meere nimmt die Luft viele Feuchtigkeit auf, über dem Festland bleibt sie trocken. Wir unterscheiden deshalb weiter zwischen maritimen und kontinentalen Luftmassen.

Die Luftmassen behalten die in ihren Ursprungsgebiet erworbenen Eigenschaften (Temperatur, Feuchtigkeit-und Staubgehalt, Sichtverhältnisse) noch längere Zeit.

Eine Luftmasse, die im Winter über Sibirien oder über dem osteuropäischen Tiefland gelegen hat, ist kalt und trocken. Im Sommer dagegen ist die Luft aus dem osteuropäischen Tiefland warm und trocken. Die Luft, die vom nördlichen Atlantik zu uns kommt, empfinden wir im Sommer als kühl und feucht, im Winter als mild und feucht.

Wenn warme Luft gegen Kaltluft vordringt, so bezeichnen wir die Grenze zwischen beiden Luftmassen als Warmfront. An der Warmfront gleitet die leichte Warmluft auf die schwere Kaltluft auf. Dringt aber kalte Luft gegen Warmluft vor, so sprechen wir von einer Kaltfront.

Wörter und Wendungen zum Text

im Laufe eines Tages – kun davomida
es geschieht – sodir bo'lyapti, sodir bo'ldi
über einen Gebiet der Erde lagern –
yerning ma'lum bir qismida saqlanib
turmoq
sich abkühlen – sovimoq
die Eigenschaft - xususiyat

trocken bleiben – qurib qolmoq
leichte Warmluft – yengil (iliq)
havo
schwere Kaltluft – og'ir (sovuq)
havo
die Luftmassen – havo massasi
die Feuchtigkeit – namlik

das Polargebiet – qutb hududi
das Festland - quruqlik
vordringen – oldinga so’rilmoq
kühl – salqin
trocken – quruq

der Winter – qish
mild – yumshoq, mayin
maritimen – dengiz iqlimi
kontinental – mo’tadil

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Was kommt im Verlaufe eines Tages aus?
2. Was kühlt sich trotz der Sonneneinstrahlung merklich ab?
3. Was geschieht, wenn die Luft längere Zeit über einem Gebiet der Erde lagert?
4. Warum unterscheiden wir polare und tropische Luftmassen?
5. Warum unterscheiden wir weiter zwischen maritimen und kontinentalen Luftmassen?
6. Was behalten die Luftmassen?
7. Welche Luftmasse ist kalt und trocken?
8. Wie ist die Luft im Sommer?
9. Wo gleitet die leichte Warmluft auf die schwere Kaltluft auf?
10. Warum sprechen wir von einer Kaltfront?

Übung 2. Beantworten Sie folgende Fragen! Gebrauchen Sie in den Antworten die Attributsätze!

Muster: *Auf wen wartest du hier? (Meine Mutter kommt von der Arbeit)*

Ich warte hier auf meine Mutter, die von der Arbeit kommt.

1. An wen schreibst du diesen Brief? (Mein Bruder dient in der Armee)
2. Womit fährst du ins Institut? (Der Bus hält am Nawoi - Prospekt)
3. Worauf bereitest du dich vor? (Das Seminar findet morgen statt)
4. Von wem haben Sie ein Telegramm erhalten? (Der Onkel lebt in Taschkent)
5. Woran arbeitest du? (Der Lektor hat den Vortrag vorgeschlagen)
6. Was nimmst du ein? (Der Arzt hat die Arznei verschrieben)

Thema 25. Die Zyklonen

Die Zyklonen sind also wandernde Tiefdruckgebiete. Die Zyklonen entstehen aus dem Gegensatz zwischen kalten und warmen Luftmassen, in denen gegeneinander gerichtete Luftströmungen vorherrschen. Aus den gegensätzlichen Eigenschaften der beiden Luftmassen entsteht eine Wirbelbewegung. Wenn die Kaltfront die Warmfront einholt, wird die Warmluft vom Boden emporgehoben. Der Gegensatz oder der Widerspruch zwischen den beiden Luftmassen wird aufgehoben und die Zyklone stirbt ab.

Wir wollen einen dieser großen Luftwirbel, die wir als Zyklonen bezeichnen, genauer betrachten. Die Warmluft schiebt sich auf die Kaltluft aus, es entsteht eine Warmfront; die Kaltluft stößt in einem flachen Bogen gegen die Warmluft vor, es bildet sich eine Kaltfront. So entsteht ein breiter Keil von Warmluft, der sogenannte Warmsektor, der auf beiden Seiten von der Kaltluft eingeeengt wird. Die Luftbewegung geht im Gegenzeigersinn vor sich. Wir haben also ein Tiefdruckgebiet vor uns, in dem die warme Luft zum Aufsteigen gebracht wird. Die Kaltfront dringt mit großer Geschwindigkeit vor und holt die Warmfront ein. Kaltfront und Warmfront vereinigen sich, die Warmluft wird vom Boden abgehoben. Diesen Vorgang nennen wir Okklusion (okkludieren-zusammenschließen).

Wörter und Wendungen zum Text

die Zyklonen – tsiklonlar, oqimlar.
das Tiefdruckgebiet – past bosimli hudud
entstehen – vujudga kelmoq, paydo bo'lmoq
der Gegensatz – o'xshash bo'lmaslik
vorherrschen – hukmronlik qilmoq
Die Wirbelbewegung – aylanma harakat
einholen – quvib yetmoq, erishmoq
emporheben – yuqoriga ko'tarmoq
absterben – qurimoq, o'lmoq
bezeichnen – belgilamoq, ifodalamoq
betrachten – qaramoq, kuzatmoq
ausschieben – siljitmoq
vorstoßen – oldinga surmoq
der Bogen – yoy, kamon

die Kaltfront – sovuq oqim
die Warmfront – issiq oqim
das Keil – yupqa pond
einengen – toraytirmoq; qismoq
der Gegenzeigersinn - qarshi fikr, qarshi yo'nalish
sich vorgehen – sodir bo'lmoq
der Aufstieg – ko'tarilish
die Geschwindigkeit – tezlik
vordringen – olg'a siljimoq
abheben – havoga ko'tarilmoq
die Okklusion – yutish; yutilish
der Strom - daryo; oqim, elektr toki

der Wirbel – aylanish; anat: umurtqa
suyagi, pog'onasi

widersprechen – mos
kelmaydigan; qarama-qarshi, zid

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Was sind die Zyklonen?
2. Woraus entstehen die Zyklonen?
3. Woraus entsteht eine Wirbelbewegung?
4. Wann wird die Warmluft vom Boden emporgehoben?
5. Wann stirbt die Zyklonen ab?
6. Wann entsteht eine Warmfront?
7. Wie dringt die Kaltfront?
8. Wann wird die Warmluft von Boden abgehoben?
9. Was nennen wir Okklusion?

Übung 2. Setzen Sie statt der punkte Konjunktionen und Adverbien ein!

Muster: *Ich besuche den Literaturzirkel ... ich interessiere mich für Literatur*

Ich besuche den Literaturzirkel, denn ich interessiere mich für Literatur.

1. Mein Vater ist krank, ... geht er nicht zur Arbeit. 2. Zuerst mache ich meine Hausaufgaben, ... helfe ich der Mutter. 3. Ich will ins Theater gehen, ... ich habe keine Zeit. 4. Die Studenten verstanden den Dozenten gut, ... er sprach klar und deutlich. 5. Das Wetter ist sonnig, ... es ist noch recht kühl. 6. Haben Sie das Buch zu Hause vergessen, ... haben Sie es verloren? 7. Wir haben mit dem Touristen deutsch gesprochen, ... er verstand uns gut. 8. Bald kommt die Prüfungszeit, ... müssen wir alles gründlich wiederholen.

Thema 26. Die Entdeckung Amerikas durch Christoph Kolumbus

Ende des 15.Jh. wollte Kolumbus Indien auf dem Westwege erreichen. Mit den Brüdern Pinzon rüstete die spanische Krone eine Expedition für Kolumbus aus, um ihm die Erreichung des großen Ziels zu ermöglichen. Man gab ihm drei kleine Schiffe mit 120 Mann. Am 3. August 1492 begann in Palos, der spanischen Stadt an der atlantischen Küste, die große Fahrt nach dem unbekannten Westen. Nach über viermonatiger Fahrt betrat Kolumbus als erster das Land. Bei der Weiterfahrt entdeckte er Kuba und Haiti, Inseln Puerto, Rico, Jamaika und Trinidad. Einige Jahre später entdeckte er die Festlandsküste Mittel- und Südamerikas, ohne jedoch das Festland zu betreten und ohne zu vermuten, daß er einen Kontinent entdeckt hatte. Dabei mußte er immer mehr erkennen, daß das von ihm gefundene Land in keiner Weise mit dem von Marco Polo beschriebenen Indien übereinstimmte. Da seine Verwaltung der entdeckten Inseln den Erwartungen der spanischen Krone nicht entsprach, fiel er in Ungnade. Er starb am 20. Mai 1506 in Valladolid, von allen vergessen.

Da Kolumbus bis zu seinem Tode glaubte, dass die neuentdeckten Länder ein Teil Indiens waren, gab er ihnen den Namen «Westindien.»

Wörter und Wendungen zum Text

die Entdeckung – kashf qilish, ixtiro qilish	unbekannt – noma'lum, notanish
der Westweg – g'arbiy yo'l	die Insel – orol
erreichen – erishmoq	betreten – kirmoq, qadam bosmoq
ausrüsten (mit D) – jihozlamog;	vermuten – taxmin qilmoq
ta'minlamog	der Weise – usul, yo'l, sabab
die Erreichung – erishish, yetib olish	übereinstimmen – mos kelmoq
das Ziel – maqsad, niyat	die Verwaltung – boshqaruv
ermöglichen – imkoniyat yaratmoq	die Erwartung – kutish, orzu-umid
das Schiff – yig'ma taxta; kema	entsprechen – mos kelmoq
die Küste – sohil, qirg'oq	die Ungnade – shafqatsizlik
die Fahrt – safar, sayohat, suzish;	neuentdecken – yangi topilgan
(harakatning) o'tishi	erreichen – erishmoq

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Wann wollte Kolumbus Indien auf dem Westwege erreichen?
2. Was machte spanische Krone für Kolumbus?
3. Was begann am 3 August 1492?
4. Wann betrat Kolumbus als erster das Land?
5. Wann entdeckte er Kuba?
6. Warum fiel Kolumbus in Ungnade?
7. Wann und wo starb Kolumbus?
8. Was glaubte Kolumbus?

Übung 2. Beantworten Sie folgende Fragen! Verwenden Sie dabei einen Kausalsatz.

Muster: *Warum gehen Sie heute ins Kino nicht?*

Weil ich heute keine Zeit habe.

1. Warum gehst du in die Bibliothek? 2. Warum sehen Sie so schlecht aus? 3. Warum übersetzt er den Text mit dem Wörterbuch? 4. Warum hat dieser Student in der Prüfung schlecht geantwortet? 5. Warum muß er das Bett hüten? 6. Warum gehst du zur Post? 7. Warum hast du dich zum Unterricht verspätet? 8. Warum konnte Barno das Institut mehrere Tage nicht besuchen?

Thema 27. Das Erdbeben

Die Bewegungen innerhalb der Erdkruste werden in der Erdbeben besonders spürbar. Diese Erschütterungen der Erdoberfläche treten plötzlich auf und haben oft verheerende Folgen. So wurden 1755 zwei Drittel der Stadt Lissabon durch ein Erdbeben zerstört. 1966 erlebte Taschkent eine Katastrophe. Viele Wohnhäuser wurden zerstört. Nachdem großen Erdbeben ist das Stadtzentrum rekonstruiert worden. Es sind vielstöckige Häuser gebaut worden und neue Grünanlagen angelegt worden.

Die Erdbeben können auf verschiedene Weise entstehen. Die meisten von ihnen (90%) werden durch tektogenetische Bewegungen einzelner Teile der Erdkruste, also durch Verwerfungen und Brüche, durch die Verschiebung größerer Krustenteile verursacht. Wir bezeichnen sie als tektonische Beben.

Viel seltener sind die vulkanischen Beben (etwa 7%). Sie treten im Zusammenhang mit Vulkanausbrüchen auf. Dazu kommen noch Einsturzbeben (3%). Sie entstehen dann, wenn unterirdische Hohlräume, die durch Wasser ausgelaugt wurden, zusammenbrechen. Wie die vulkanischen Beben ereigneten sie nur ihre nähere Umgebung.

Die Hauptverbreitungsgebiete der Erdbeben liegen in den Bruchzonen der Erde und in den jungen Faltengebirgen.

Wörter und Wendungen zum Text

das Erdbeben – zilzila, yer silkinishi	der Bruch – buzish, yoriq; uzilish
spürbar – sezilarli	die Verschiebung – geol: surilish, siljish; aralashish, qorishma
die Erschütterung – tebranish, chayqalish	der Krustenteil – qobiq, parda
verheerend – qo'rqinchli, halokatli	verursachn - (zarar) yetkazmoq; sabab bo'lmoq
die Folge – 1. to'kilish, ajralib chiqish; 2. asorat, iz	der Ausbruch – boshlanilsh, paydo bo'lish; (vulqonning) otilishi
zerstören – vayron qilmoq	auftreten – uchramoq, vujudga kelmoq
die Grünanlage - xiyobon, maysazor	der Einsturz – o'pirilish; qulash
anlegen vt – qurmoq; barpo qilmoq	unterirdisch adj – yer osti, yashirin, nolegal
die Weise – usul, yo'l	
entstehen – paydo bo'lmoq	
die Bewegung - harakat	
die Verwerfung – qo'llash; amalga oshirish, foydalanish	

der Hohlraum – bo'shlik, bo'sh kenglik,
ichki hajm, kovak chanoq
auslaugen – oqlamoq, tozalamoq;
yuvmoq, quritmoq
zusammenbrechen – birgalikda qo'llamoq,
o'pirilib tushmoq

ereignen sich – sodir bo'lmoq, ro'y
bermoq; mansub bo'lmoq, kelib
chiqmoq
die Umgebung – tevarak-atrof
die Bruchzone – yoriq joylar
das Faltengebirge - burmali tog'lar

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Was wird in den Erdbeben besonders spürbar?
2. Was tritt plötzlich auf und hat oft verheerende Folgen?
3. Wann wurde zwei Drittel der Stadt Lissabon durch ein Erdbeben zerstört?
4. Was erlebte Taschkent 1966?
5. Auf welche Weise können die Erdbeben entstehen?
6. Welche Beben bezeichnen wir als tektonische Beben?
7. Wie treten die vulkanischen Beben?
8. Wann entstehen die Einsturzbeben?

Übung 2. Verbinden Sie die nachstehenden Satzpaare zu einem Satzgefüge mit einem Attributsatz!

Muster: *Diese Häuser sind neunstöckig. Man hat sie vor kurzem gebaut.*

Diese Häuser, die man vor kurzem gebaut hat, sind neunstöckig.

1. Wir ziehen in eine andere Wohnung um. Die Wohnung ist modern eingerichtet.
2. Gib mir das Buch. Du hast es gestern gekauft.
3. Diese Studentin hat gut geantwortet. Sie steht neben der Tür.
4. Ich sah mir einen Film an. Den Film hatte ein junger Filmregisseur gedreht.
5. Das Auto ist modern. Wir haben es gekauft.
6. Die Übung ist nicht schwer. Wir machen sie.
7. Lernen Sie dieses Gedicht auswendig. Es hat Heinrich Heine geschrieben.
8. Geben Sie mir bitte die Zeitschrift. Sie liegt auf dem Tisch.

Thema 28. Die Stärke des Erdbebens

Unter Hypozentrum (Herd) versteht man den in der Tiefe gelegenen Entstehungsort des Erdbebens, unter Epizentrum den senkrechten darüber gelegenen Punkt an der Erdoberfläche. Man kennt Herdtiefen bis zu 700 km.

Auf der ganzen Erde finden jährlich etwa 8000 bis 10000 Erdbeben statt.

Nach Mercalli Sieberg unterscheidet man die Stärke eines Erdbebens in 12 Stufen. Zum Beispiel:

1. unmerklich, nur von Seismometern registriert;
2. leicht, von wenigen Personen bemerkt;
3. mäßig, leichte Bewegung von Möbeln, von Gläsern, Fenstern;
4. stark, von allen mit Schrecken wahrgenommen; leichte Risse in Bauwerken;
5. zerstörend, Schornsteine fallen ein, schwere Mauerrisse...;
6. große Katastrophe, kein Werk von Menschenhand hält stand, große Veränderungen der Erdoberfläche.

Wörter und Wendungen zum Text

die Stärke – kuch	mäßig – o’rtacha
das Hypozentrum (der Herd) – zilzila	der Riß – teshik, yoriq, tirqish
o’chog’i, zilzila markazi	zerstörend – yemiradigan, vayron
die Tiefe – chuqurlik	qiluvchi
die Entstehung – paydo bo’lish, boshlanish	der Schornstein – mo’ri
senkrecht – vertical, tik	einfallen – yiqilmoq, qulamoq
stattfinden – bo’lib o’tmoq, sodir bo’lmoq	die Mauerrisse – devor yoriqlari
die Stufe – daraja, qavat, qatlam	die Veränderung – o’zgarish
unmerklich – ko’zga tashlanmaydigan, sezilmaydigan	

Thema 29. Die Temperatur, Dichte und Druck im Erdinneren

Die Gelehrten haben die Meinungen, daß die Erde aus einer kalten, wolkigen Staubmasse entstanden sei.

Kühn und Rittman errechneten eine Temperatur von etwa 12000°C im Erdmittelpunkt. Bei den genannten Zahlen handelt es sich nur um Wahrscheinlichkeitswerte. Sicher ist nur eins: innerhalb des Erdkörpers existiert ein Wärmegefälle von innen nach außen.

In Wechselbeziehungen zu den Temperaturen des Erdinneren steht die Dichte der Erde. Für die mittlere Dichte der Gesamterde nimmt man einen Wert von 5,5 an. Man nimmt als wahrscheinlichen Wert 2,7 bis 2,8 an.

Im engen Zusammenhang mit der Dichteverteilung im Erdkörper steht die Schwerbeschleunigung. Die Dichteverteilung ist im Erdkörper nicht einheitlich. Daher wird angenommen, daß die Schwerkraft anfangs langsam mit der Tiefenzunahme anwächst, in einer gewissen Tiefe ihr Maximum erreicht und dann abnimmt und gegen den Erdmittelpunkt auf Null sinkt.

Die hohen Temperaturen und vor allem die hohen Drücke führen zu einem besonderen Zustand der Materie im Erdinneren. Bei Erhöhung der Temperatur gehen die Stoffe im allgemeinen aus dem festen Zustand in den flüssigen und darauf in den gasförmigen über. In umgekehrter Richtung wirkt die Erhöhung des Druckes.

Wörter und Wendungen zum Text

die Dichte – zichlik	der Wahrscheinlichkeitswert – ehtimollilik
der Druck – bosim	existieren – mavjud bo'lmoq,
das Erdinnere – yer ichi, yer osti	paydo bo'lmoq
der Gelehrte – olim	die Wechselbeziehung – o'zgaruvchan munosabatlar
die Meinung – fikr, qarash	die Gesamterde – umumiy yer
wolkig – bulutli	die Dichteverteilung – zichlikning taqsimlanishi
die Staubmasse – chang to'zoni	einheitlich – bir xil, bir taraflama
errechnen – hisoblamog	
der Erdmittelpunkt – yerning o'rta nuqtasi	
der Erdkörper – yer shari	

der Zusammenhang – aloqa, munosabat

die Schwerbeschleunigung – qiyin
tezlashish

annehmen – qabul qilmoq

anwachsen – o'smoq

der Zustand – holat

die Erhöhung – ko'tarilish, o'sish

umgekehrt – qarama-qarshi

die Richtung – yo'nalish

Lexikalisch-grammatische Übungen

Übung 1. Beantworten Sie die Fragen

1. Welche Meinungen haben die Gelehrten?
2. Wer errechnet eine Temperatur von etwa 12 000°C?
3. Wo steht die Dichte der Erde ?
4. Was steht im engen Zusammenhang mit der Dichteverteilung im Erdkörper?
5. Wofür nimmt man einen Wert von 5,5 an?
6. Wozu führen die hohen Temperaturen?
7. In welcher Richtung wirkt die Erhöhung des Druckes?

Übung 2. Setzen Sie die Relativpronomen im Genitiv ein!

Muster: *Ich wohne in einem Zimmer, ... Fenster in den Garten geht.*

Ich wohne in einem Zimmer, dessen Fenster in den Garten geht.

1. Heute abend besuche ich meine Freundin, ... Brief ich dir vorgelesen habe.
2. Die Frau, ... Kind weint, ist unsere Nachbarin.
3. Der Flieger, ... Name sehr bekannt ist, kommt in unsere Schule.
4. Die Tannen, ... Nadeln auch im Winter nicht fallen, bleiben immer grün.
5. Der Dichter Nawoi, ... Gedichte wir heute lesen, ist im XV. Jahrhundert geboren.
6. Ich kenne diesen Jungen, ... Vater jetzt auf Dienstreise ist.
7. Ich kann die Namen der Eltern nicht nennen, ... Kinder schlecht lernen.
8. Das ist eine berühmte Sängerin, ... Konzerte ich sehr gern besuche.

FOYDALANILGAN ADABIYOTLAR

1. Saidov S. “Nemis tili grammatikasi namunalarda”. – Toshkent, “O’qituvchi”, 1990.
2. Tatsachen über Deutschland, 1997.
3. Tatsachen über Deutschland, 2000.
4. Tatsachen über Deutschland, 2003.
5. Heinz Neugebauer, Dr. Horst Seydewitz, Frank Zeller. „Länder der Erde“. – Berlin, 1975.
6. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ I. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1982.
7. M.I.Urmanova, T.W.Krachmalnaya. „Landeskunde“ II. Teil – Taschkent „O’qituvchi“, 1983.
8. Markova A.N. „Kniga dlya chteniya po geografii” – Moskva, 1966.
9. O.Jumaniyozov va boshqalar. „Deutsch“ – Toshkent „O’qituvchi“ 1997.
10. Deutsche Übungsgrammatik von Sokolowa
11. G.F.Schmid “Kleine Deutschlandkunde” Berlin 2004.
12. E.Shendels. „Deutsche Grammatik“ M._1988.

Интернет сайтлари.

- 12.<http://www.google.de>
- 13.<http://www.regma.de>
- 14.<http://www.krie.de>
- 15.<http://www.zum.de>

MUNDARIJA

Thema 1. Deutschland.....	5
Thema 2. Berlin -Hauptstadt Deutschlands.....	7
Thema 3. Die geographische Lage Deutschlands.....	9
Thema 4.Das Klima der Bundesrepublik Deutschland.....	10
Thema 5.Politisches System Deutschlands.....	11
Thema 6.Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland.....	13
Thema 7.Die Regierung der Bundesrepublik Deutschland.....	15
Thema 8.Die deutsche Indusrtrie.....	16
Thema 9.Die deutsche Landwirtschaft.....	18
Thema 10.Das Gesundheitswesen.....	20
Thema 11.Das kulturelle Leben Deutschlands.....	21
Thema 12.Feiertage.....	23
Thema 13.Die Feste und Feiertage.....	24
Thema 14.Schweiz.....	27
Thema 15.Österreich.....	29
Thema 16.Luxemburg.....	31
Thema 17.Lichtenstein.....	33
Thema 18.Usbekistan.....	35
Thema 19.Die Natur Usbekistans.....	38
Thema 20.Geographie.....	40
Thema 21.Über die Ökologie.....	42
Thema 22.Die Erdkruste.....	44
Thema 23.Die Bodenarten.....	46
Thema 24..Das Wetter.....	48
Thema 25.Die Zyklonen.....	50
Thema 26.Die Entdeckung Amerikasdurch Christoph Kolumbus.....	52
Thema 27.Das Erdbeben.....	54
Thema 28.Die Stärke des Erdbebens.....	56
Thema 29.Die Temperatur, Dichte und Druck im Erdinneren.....	57

2019 йил. Қоғоз бичими А5,
Офсет қоғози. “Times New Roman” гарнитураси

Босма табоғи 4

Буюртма № , Адади нусха

Самарқанд Иқтисодиёт ва Сервис Институти

Босмахонасида чоп этилди

Манзил: А.Темур кўчаси, 9-уй